38. Jahrgang. Dienstag, 29. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21170. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Marschall Canrobert †.

Paris, 28. Jan. (Telegramm.) Marschall Canrobert ist gestorben.

Mit Canrobert ist einer der bekanntesten französischen Heerführer der neuen Geschichte aus dem Leben geschieden. François Certain Canrobert war am 27. Juni 1809 zu St. Cere geboren. Seine erste militärische Ausbildung hat er in der berühmten Militärschule von St. Cyr erhalten, nach deren Absolvirung er 1824 als Unterlieutenant in die Armee eingestellt wurde. Wie alle seine Kameraden und Altersgenossen hat er sich seine ersten Kriegserfahrungen in Algier erworben, wo er sich 1837 bei der Eroberung von Konstantine, bei der er als Hauptmann eine Compagnie befehligte, rühmlich auszeichnete. Während der Jahre 1839—1841 war er in Frankreich thätig, wurde dann aber wieder nach Algier geschickt, wo er unter den Generalen Cavaignac und St. Arnaud an den Kämpfen gegen die Kabylen Theil nahm und zuletzt als Oberst eines Zuaven-Regiments sich an der berühmten Expedition nach der Zaadscha betheiligte. Auch für Canrobert ist wie für die meisten seiner Kameraden der langjährige Dienst in Algier verderblich geworden, indem die Erfolge in den Guerillakriegen gegen die zwar tapferen aber ungeregelten Schaaren der Eingeborenen in ihnen eine Geringschätzung gegen die Lehren der Taktik erzeugt hatten, die sich später im Kampfe gegen europäische Armeen bitter gerächt hat.

Zu größerer Bedeutung gelangte Canrobert erst, nachdem er 1850 zum Brigadegeneral ernannt und nach Paris berufen worden war, wo er Adjutant des Prinz-Präsidenten Louis Napoleon wurde. Er schloß sich demselben an und spielte bei dem Staatsstreich am 2. Dezember 1851 eine bedeutende Rolle, indem er den Oberbefehl über die Truppen führte, welche die harmlosen Spaziergänger auf dem Boulevard poissonniere niederkartätschten und so eine der abscheulichsten Greuelthaten begingen, die die Weltgeschichte zu verzeichnen hat. Der Lohn für diese „Heldenthat“ blieb nicht aus, 1852 wurde er zum Divisionsgeneral befördert und erhielt im Krimkriege ein bedeutendes Commando zunächst unter dem Marschall St. Arnaud. Dieser war jedoch schon beim Beginn des Feldzuges schwer leidend und hatte seine Ernennung zum Oberbefehlshaber der französischen Truppen nur deshalb durchsetzen können, weil Napoleon, mit dem der gewissenlose Mann sehr eng verbunden gewesen war, unliebsame Enthüllungen fürchtete. Canrobert war insgeheim zu seinem Nachfolger designirt worden und hatte besonders Instruction bekommen, gewisse Documente, von welchen sich St. Arnaud niemals trennte, dem Kaiser zu übermitteln. Canrobert hat diesen Auftrag auch, nachdem St. Arnaud gestorben und er an seine Stelle getreten war, sorgfältig erfüllt. Lange währte sein Commando nicht; auch er konnte keine Erfolge erringen und da er es auch nicht verstand, sich mit den englischen Bundesgenossen auf einen guten Fuß zu stellen, trat er vom Commando zurück, welches Pellisier übernahm. Es gereicht dem militärischen Pflichtgefühl Canroberts zur Ehre, daß er unter dem Oberbefehl seines bisherigen Untergebenen dessen Anordnungen gewissenhaft ausführte.

Canrobert hat dann auch im italienischen und im deutsch-französischen Kriege größere Commandos gehabt, ohne sich besondere Ehren erwerben zu können. Er zeichnete sich zwar in der Schlacht von Magenta 1859 aus, war jedoch in der Schlacht von Solferino nicht im Stande, die ihm gestellte Aufgabe, dem schwer bedrängten Marschall Niel Hilfe zu bringen, zu lösen. In dem deutsch-französischen Kriege hatte er beim Beginn des Krieges kein besonderes Commando, später erhielt er den Auftrag, die eingezogenen Mobilgarden in dem Lager von Chalons zu organisiren. Da er nicht im Stande war, diese zügellosen Massen zu bändigen, ließ er sich zur Rheinarmee versetzen und übernahm den Oberbefehl über das sechste Corps. Er hat in den Schlachten bei Mars la Tour und Gravelotte gekämpft, hat aber in ihnen noch weniger Lorbeeren erringen können, wie im italienischen Kriege. Er trägt die unmittelbare Schuld an dem Verlust der Schlacht von Gravelotte, da er den wichtigen Ort St. Privat gegen den Ansturm der Deutschen nicht zu behaupten vermochte. Er wurde dann in Metz mit eingeschlossen, gerieth nach der Capitulation in deutsche Gefangenschaft und nahm seinen Aufenthalt in Kassel, um in der Nähe Napoleons III. zu verweilen, welcher damals in Wilhelmshöhe internirt war.

Seitdem ist Canrobert wenig hervorgetreten. Er galt als das Haupt der bonapartistischen Partei und wurde 1879 Mitglied des Senats. Sein Name wurde später noch einige Male genannt, als er als Vertreter der französischen Armee bei dem Begräbniß Victor Emanuels, bei der Enthüllung seines Denkmals und bei einigen militärischen Jubiläumsfeierlichkeiten zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg Theil nahm. Dann gerieth er mehr und mehr in Vergessenheit, um erst heute wieder in Erinnerung gebracht zu werden durch den Tod.

Telegramme.

Kaiserrede des Reichstagspräsidenten.

Berlin, 29. Januar. Der Reichstagspräsident v. Levetzow brachte vorgestern auf dem Kaiserdiner einen Toast auf den Kaiser aus, indem er zuerst darauf hinwies, daß das Hohenzollerngeschlecht stets gut deutsch im Wesen und Handeln gewesen sei. Heute seien wir hier unter dem Sinnbilde der Einigung versammelt. Der Kaiser habe vertrauensvoll das große Erbe seiner Väter übernommen, aber auch dessen schwere Lasten. Wohl sei der Kaiser in unablässigem Bemühen bestrebt, uns vor äußeren Feinden und Kriegsnoth zu bewahren — dafür gebühre ihm der Dank des Reiches. Aber im Innern des Reiches sehe es nicht friedlich aus. Es befehdeten sich zwar nicht die deutschen Stämme unter einander, aber die wirthschaftliche Noth werde nur noch murrend ertragen und bedrohe den Staat und die Gesellschaft im Innern. Daß unser Kaiser mit seinen hohen Geistesgaben, seiner jugendlichen Kraft, seiner schweren Verantwortung vor Gott und der Menschheit uns den rechten Weg führen möge, sei heute aller Wunsch. Gott schenke ihm einen starken Arm, weisen Rath und königliche Gedanken. Wir wollen, schloß Redner, zu ihm stehen in Treue und Liebe und wünschen, daß unser theures Vaterland auch nach hundert Jahren noch einig dastehen möge. Wir geben diesem Wunsche Ausdruck in dem Ruf: „Hoch lebe der Kaiser!“

Die oberschlesische Eisenindustrie.

Berlin, 29. Januar. Von sachverständiger, sehr competenter Seite geht den „Berliner Neuesten Nachrichten“ aus Oberschlesien eine Zuschrift zu, in der ausgeführt wird, daß die Situation der oberschlesischen Eisenindustrie so ungün[illegible] wie seit Jahren nicht. In dieser Zuschrift wird ausdrücklich constatirt, daß der russische Handelsvertrag an dieser Lage nicht schuld sei, daß im Gegentheil ohne Erschließung der russischen Grenze durch den Vertrag die Lage der oberschlesischen Eisenindustrie noch wesentlich ungünstiger sein würde. Schuld an der Calamität seien die hohen Kohlenpreise. Der Schreiber der Zuschrift spricht zum Schluß die Hoffnung aus, daß der Fiscus die hohen Fettkohlenpreise nicht aufrecht erhalten werde.

Petersburg, 29. Januar. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß **Baron Staal**, zur Zeit Botschafter in London, der **Nachfolger von Giers** werden wird.

Berlin, 29. Januar. Der Kaiser hat dem hiesigen japanischen Gesandten Aoki das Großkreuz zum **Rothen Adlerorden** und dem **Kaiser von Japan** die **Kette zum Schwarzen Adlerorden** verliehen.

Berlin, 29. Jan. Dem **Kaiser** sind anläßlich seines **Geburtstages** von mehreren ausländischen Souveränen nicht wie in früheren Jahren nur Telegramme, sondern **handschriftliche Glückwünsche** zugegangen. In besonders herzlichen Worten haben **Kaiser Franz Josef** und **König Humbert** gratulirt. Auf dem Drahtwege hat auch der frühere Reichskanzler Graf **Caprivi** seinen Glückwunsch ausgesprochen.

Berlin, 29. Januar. Ein Mann, der sich gestern in der Dunkelheit am Laboratium in der Jungfernhaide zu schaffen machte, wurde **von einer Militärpatrouille** überrascht und, als er floh, **erschossen.**

Berlin, 29. Januar. An Stelle des im Duell erschossenen Corvetten-Capitäns **Mittler** ist der Corvetten-Capitän **v. Gehrmann** zum Director der **Marine-Telegraphenschule** in Lehe ernannt worden.

Der Marine-Baurath und Schiffbaudirector **Rudloff** ist zum Marine-Oberbaurath ernannt worden.

— Der Landesökonomierath **Neuhaus** ist gestern **gestorben.**

Kiel, 29. Januar. Die **Eider** ist durch **Eis gesperrt.** Der Schiffahrtsverkehr ist eingestellt. Der **Nordostseekanal** ist mit einer starken Eisdecke bedeckt und nur noch für große Dampfer passirbar.

Lüneburg, 29. Januar. Das Berufungsgericht hat die vom Radebrucher **Wunderdoctor Ast** gegen das Schöffengerichtsurtheil eingelegte Berufung **verworfen.**

Trier, 29. Januar. Durch die Loslösung von 25 Güterwagen **auf der Station Saarbrücken** wurden **12 Wagen zertrümmert. Ein Bremser** wurde getödtet.

Wien, 29. Januar. Der **istrianische Landtag ist aufgelöst** worden. Die Neuwahlen sind bereits angeordnet. Grund der Auflösung sind die durch die italienische Majorität, welche die Einführung der italienischen Sprache in den Landtag verlangte, herbeigeführten tumultuarischen Vorgänge.

Paris, 29. Januar. Der Divisions-General **Zurlinden** (4. Armeecorps) ist zum **Kriegsminister** ernannt worden.

Rom, 29. Januar. Auf den päpstlichen index librorum prohibitorum (Liste der **verbotenen Bücher**) sind alle **Werke Emile Zolas** gesetzt.

Newyork, 29. Januar. Der **Aufstand in Columbia** nimmt immer größere Dimensionen an. In mehreren Orten ist der Belagerungszustand erklärt. In Cundinamarca wurde der Führer der Aufständischen verhaftet. **Ein amerikanisches** Kriegsschiff ist nach **Colon** gesandt worden.

Kaiser-Geburtstagsfeier in Südafrika.

Pretoria, 29. Januar. In der Hauptstadt der südafrikanischen **Transvaal-Republik** fand am Sonnabend Abend eine **Feier des Geburtstages des Kaisers** statt, **bei welcher der Präsident Krüger den Kaisertoast** ausbrachte. **Er betonte,** daß er seit seinem Besuche in Berlin im Jahre 1884 von den Herrschern Deutschlands stets gut behandelt worden sei. Die Republik müsse die zur Zeit bestehende Freundschaft mit Deutschland enger knüpfen. Das Volk wünsche dem deutschen Kaiser, daß er lange und ruhmreich regieren möge und flehe auf sein Haupt Gottes reichsten Segen herab.

Clevelands Botschaft.

Washington, 29. Januar. Präsident Cleveland hat an den Congreß eine Botschaft gerichtet, in welcher die Finanzlage besprochen wird und in [illegible] die gefährlichsten Punkte der Finanzlage seien, daß 500 Millionen Dollars in [illegible] einzulösender Billets umlaufen, und daß das Gesetz deren alsbaldige Wiederausgabe nach der Einlösung verlange. Diese Billets entzögen dem Staatsschatz dauernd die Goldreserve. In dem letzten Jahre seien demselben wieder 172 Millionen Gold behufs Ausfuhr entnommen worden. Eine genügende Goldreserve des Staatsschatzes sei aber zur Aufrechterhaltung des Credits unbedingt nothwendig. Nach seiner Meinung müsse der Staatssecretär ermächtigt werden, genügend Bonds auszugeben, um die Goldreserve zu erhalten sowohl zur Einlösung und definitiven Tilgung der zurückkommenden Billets als auch für die in Gemäßheit des Gesetzes vom Jahre 1890 zum Silberankauf ausgegebenen Billets. Diese Bonds würden nach 50 Jahren in Gold zurückzahlbar, nur gegen Gold verkäuflich und nicht über drei Procent verzinslich sein. Er sei gegen eine neue Emission von Bonds, aber er sei bereit, an jeder Maßregel im Congreß mitzuarbeiten, durch welche der Verdacht zerstreut werde, daß das Land den nationalen Verpflichtungen nicht nachkommen könne.

Nach der Verlesung der Botschaft im Repräsentantenhause brachte Springer einen Gesetzentwurf ein, welcher bezweckt, die Vorschläge Clevelands durchzuführen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Januar.

Buchhandel und Gewerbenovelle.

Der Reichstag beginnt heute die erste Lesung der Gewerbeordnungsnovelle, deren sehr verschiedenartige Bestimmungen eine sehr verschiedene Beurtheilung erfahren dürften. Es begreift sich, so schreibt die „Nationalliberale Correspondenz“, die Besorgniß durchaus solider Geschäftskreise, von den geplanten Beschränkungen des Verkehrs mitgetroffen zu werden. Dahin gehört auch der Buchhandel.

Artikel 7 der Novelle stellt als Regel hin, daß die Handlungsreisenden Bestellungen auf Waaren nur bei Gewerbetreibenden aufsuchen dürfen, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. Der Bundesrath kann für bestimmte Waaren Ausnahmen zulassen, den Besuch von Consumenten durch Detailreisende also weiterhin gestatten. Alle anderen Waaren dürfen Consumenten in ihrer Behausung nur dann angeboten werden, wenn der Reisende einen Wandergewerbeschein gelöst hat, mithin als Hausirer auftritt. Nun aber ist ein sehr erheblicher und wirthschaftlich wie culturell hochwichtiger Theil der deutschen Büchererzeugung bei dem Absatz auf die Vermittelung von Personen angewiesen, die Bestellungen beim Publikum direct aufsuchen. Es sind darunter nicht die Colporteure zu verstehen, die ihre Waare mit sich führen und schon jetzt den Vorschriften über den Hausirhandel unterliegen, es handelt sich um Reisende, die mit der Effectuirung der erhaltenen Aufträge sowie mit der Einkassirung nicht befaßt sind und der Natur der Sache nach gar nicht befaßt sein können. Zahlreiche Verlagsartikel, namentlich große, auf weite Kreise berechnete Sammelwerke, werden zum beträchtlichen Theile durch Buchhandlungs-Detailreisende bei Privatpersonen abgesetzt. Auf anderem Wege ist es nicht möglich. Für die deutschen Conversationslexika z. B., über deren Bildungswerth wohl nichts gesagt zu werden braucht, ist diese Form des Vertriebes geradezu eine Voraussetzung der Entstehung. Bei dem ungeheueren Kapital, das die Herausgabe eines solchen Werkes in Anspruch nimmt, wird ein Unternehmergewinn nur durch eine entsprechend hohe Auflage möglich gemacht. Was von dem Conversationslexikon gilt, trifft auf eine große Reihe anderer Werke zu, bei deren Herstellung auch wichtige Hilfsgewerbe betheiligt sind, und denen in unserem Export eine hervorragende Stelle zukommt. Das Verbot des Detailreisens in diesen Waaren würde einem heimischen Gewerbe, welches zu den blühendsten gehört, einen schweren Schlag versetzen, da es außer Zweifel steht, daß der Zwang, in die Reihe der Hausirer zu treten, gerade die besten Elemente des Standes der Buchhandlungs-Reisenden abstoßen würde.

Nun darf wohl mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Bundesrath Druckschriften in die Liste der Waaren aufnimmt, die durch Handlungsreisende unmittelbar an Verbraucher abgesetzt werden dürfen. Die „Begründung“ der Gewerbeordnungsnovelle führt als Beispiel für die Geschäftsbetriebe, die etwa ausnahmsweise behandelt werden könnten, den der Weinreisenden an, und es bedarf wohl nicht der Hervorhebung, daß bei dem Anbieten von Geisteserzeugnissen weder ein geringeres Bedürfniß noch eine größere Gefahr der Schädigung des Publikums als beim Offeriren von Wein angenommen werden kann. Aber die regelmäßig wiederkehrenden Versuche der Centrumspartei, den Verkehr mit Druckschriften einzuschränken, rechtfertigen die Beunruhigung des Buchhandels und die Forderung nach einer Sicherstellung gegen künftige Benachtheiligung.

Eine neue Enttäuschung für die Volksschullehrer.

Vor wenigen Tagen hat die Budgetcommission [illegible] schlossen, welche die verbündeten Regierungen ersucht, Bestimmungen zu treffen, daß der erfolgreiche Besuch eines Lehrerseminars die Berechtigung zum Dienste als Einjährig-Freiwilliger in sich schließt. Mit anderen Worten: den Volksschullehrern soll, wie in Baiern das schon seit 1888 der Fall ist, allgemein die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst eingeräumt werden. Das Plenum des Reichstages hat die Resolution noch nicht berathen. Der von uns mitgetheilte kaiserliche Erlaß wird für die Volksschullehrer eine schmerzliche Enttäuschung sein. Obendrein kommt der Reichstag in eine peinliche Lage, nachdem ein Antrag Kardorff im Sinne des jetzigen kaiserlichen Erlasses in der Budgetcommission abgelehnt worden ist.

Gesetz über die Consumvereine.

Wie in der Reichstagssitzung vom 23. d. Mts. vom Staatssecretär von Bötticher festgestellt ist, wird sich der Reichstag noch in der laufenden Tagung mit einem Gesetzentwurf über die Consumvereine zu beschäftigen haben. Daß ein solcher Entwurf Aussicht auf Zustandekommen hat, geht aus den Reichstagsverhandlungen früherer Tagungen hervor. Wir erinnern daran, daß sogar der Antrag, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage ein Gesetz vorzulegen, durch welches den Consumvereinen die Abgabe von Waaren an Nichtmitglieder schlechthin und unter Strafandrohung verboten wird, in der Session von 1893/94 in namentlicher Abstimmung mit 131 gegen 92 Stimmen angenommen worden ist. Für den Antrag stimmten damals die Conservativen, das Centrum, die Reichspartei, die Polen und Antisemiten, gegen die Nationalliberalen, Freisinnigen und Socialdemokraten. In der letztverflossenen Tagung war ein gleicher Antrag von den Conservativen eingebracht worden, blieb jedoch unerledigt. In der jetzigen ist er nochmals wiederholt; von anderen Seiten, wie vom Centrum, von den Nationalliberalen und von den Antisemiten, sind andere, mehrfach recht weitgehende Anträge auf Aenderung des die Consumvereine behandelnden Gesetzes über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften gestellt.

Die Eröffnung des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen.

Der Landesausschuß der Reichslande wurde gestern Nachmittag in Straßburg durch den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg in Gegenwart des Ministeriums eröffnet. In längerer Rede hieß der Statthalter zunächst die Abgeordneten herzlich willkommen und gab sodann ein Bild der Finanzlage. Dieselbe sei für das laufende Etatsjahr noch befriedigend. Die weitere Gestaltung sei in der Hauptsache davon abhängig, daß das Finanzverhältniß zwischen dem Reich und den Einzelstaaten geregelt würde. Weiter berührte der Statthalter den Gesetzentwurf über die neue Gebäudesteuer, welche bestimmt sei, an Stelle der bisher mit der Grundsteuer vereinigten Gebäudesteuer zu treten. Einem allgemeinen Wunsch entsprechend solle die veraltete Thür- und Fenstersteuer wegfallen. Ferner stellte der Statthalter erneute Vorlegung des Sparkassengesetzes in Aussicht, außerdem zwei Gesetzentwürfe behufs Ergänzung der bestehenden

Gesetze über das Grundeigenthum und die Einrichtung von Grundbüchern.

Hierauf wurde der Präsident Jean Schlumberger und der erste Vicepräsident Jamez durch Zuruf wiedergewählt, während als zweiter Vicepräsident Staatsrath Julius Klein gewählt wurde.

Deutschland.

□ **Berlin**, 28. Januar. Die beabsichtigte **Verschönerung der Siegesallee**, die der Kaiser in seinem Thiergarten schaffen will — denn derselbe ist bekanntlich mit ein Privatbesitzthum der Krongüter —, wird hier allgemein mit Freuden begrüßt. Die Siegesallee selbst ist die herrliche, grade Durchquerung von gegen 1 Kilometer Länge, welche sich von der Siegessäule nach dem Kemper-Platz, auf welchem der Wrangel-Brunnen steht, in direct nord-südlicher Richtung erstreckt. Gerade in den Frühjahrsmonaten ist die Siegesallee in den Nachmittagsstunden der Rendez-vous-Platz der vornehmen Welt, welche sich hier auf dem Corso zu Pferd und Wagen einzufinden pflegt. Die geplante Verschönerung dieser Parkstraße wird somit in den kommenden Jahren nicht wenig dazu beitragen, daß das Bild dieses Corsos ein immer glänzenderes wird, so daß in dieser Beziehung sich auch unsere Residenz denen von England, Frankreich, Italien oder Oesterreich würdig an die Seite stellen kann. Schon im vorigen Frühjahr hat man die Siegesallee bedeutend erweitert und ihre Fahrstraßen sowie Promenadenwege neu hergestellt.

Bezüglich der **Art der Ausführung** werden freilich auch bereits einige Bedenken laut. So schreibt die „Nationalzeitung": „Die Reichshauptstadt wird dem Kaiser, der durch diese Ankündigung eine sehr erhebliche Belastung seiner Schatulle übernimmt, für den ihr zugedachten künstlerischen Schmuck dankbar sein. Für die spätere Wirkung wird selbstverständlich alles von der Art der Ausführung des Planes abhängen, der die Errichtung von nicht weniger als etwa sechzig Standbildern, dreißig von Herrschern und dreißig von charakteristischen Männern ihrer Zeit, bedingt. Unter den dreißig Markgrafen, Kurfürsten und Königen seit Albrecht dem Bären sind auch unbedeutende Regenten gewesen, die kaum ein Standbild verdienen, deren Denkmäler auch dem Volke, das sie nicht kennt, kaum etwas sagen können, und manche dieser Regierungsperioden wird selbst durch die Hinzufügung eines „charakteristischen Mannes" für den Beschauer der künftigen Denkmäler in der Siegesallee nicht lebensvoller werden, während es schwer sein dürfte, neben anderen der zu errichtenden Standbilder sich mit einem Zeitgenossen des Herrschers als „charakteristisch" zu begnügen; man denke z. B. an Friedrich Wilhelm III.!"

* **[Der Naumburger Ukas.]** Bekanntlich war der Präsident des Oberlandesgerichts Naumburg, Herr Werner, bei dem letzten Personenwechsel Candidat der „Kreuzztg." für das Justizministerium. Er hat, wie mitgetheilt, sämmtliche Richter seines Bezirks aufgefordert, ihm mitzutheilen, **wie viel Vermögen sie hätten**; ihm genüge es nicht zu wissen, ob die Richter in geordneten Vermögensverhältnissen lebten und keine Schulden hätten. Was sagt der Justizminister zu diesem Ukas?

* **[Parlament und Kaisers Geburtstag.]** Die parlamentarischen Körperschaften begingen die Feier des Geburtstages des Kaisers am Sonntag durch solenne Festmahle. Auch der Reichskanzler gab ein Festdiner, [illegible] Corps eingeladen war.

* **[Ein polizeiliches Eingreifen des Kaisers]** wird aus Charlottenburg gemeldet. Als der Monarch auf einem Schlitten aus Halensee zurückkehrte, bewegten sich am Kurfürstendamm zwei angetrunkene Männer, deren einer einen Blumentopf in der Hand hielt. Dieser letztere war derart betrunken, daß er sich nicht aufrechthalten konnte, obgleich sein Begleiter ihn zu stutzen versuchte. Gerade als der Kaiser vorüberfuhr, war der eine Mann mit dem Blumentopf in der Hand umgesunken, und der zweite bemühte sich vergeblich, ihn aufzurichten. Das hatte der Kaiser gesehen. Als der Kaiser gleich darauf dem Schutzmann König begegnete, rief er ihm unter Hinweis auf die Beiden im Vorüberfahren zu: „Lassen Sie den Leuten Ihre Hilfe angedeihen, damit sie unbeschädigt fortkommen."

* **[Die Seehandlung]** soll sich nach einer Mittheilung der „Deutschen Tageszeitung" bereit erklärt haben, bei der jetzigen Lage des Geldmarktes den Verbänden der landwirthschaftlichen Darlehnskassen Lombarddarlehen gegen Sicherheit zu $2^1/_2$ Proc. zu geben.

Stuttgart, 28. Januar. Die Nachricht des Londoner „Standard" von einer **Verlobung** der **Herzogin Elsa von Württemberg**, Tochter der Herzogin Vera, mit dem Erprinzen Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha wird von dem „Neuen Tagblatt" für **unbegründet** erklärt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Januar. Der ungarische **Ministerpräsident Baron Banffy** wurde heute Vormittag vom Kaiser in längerer Privataudienz empfangen.

Finanzminister Lukacs setzte die sein Ressort betreffenden Besprechungen mit Minister Dr. v. **Plener** heute fort und brachte dieselben zu einem principiellen Abschluß. (W. T.)

Pest, 28. Januar. Bei dem Grafen Nikolaus Moritz Eßterhazy fand heute eine von etwa 200 Mitgliedern besuchte Conferenz der jüngst gebildeten **katholischen Volkspartei** statt. Die Conferenz beschloß, der Partei den Namen „Volkspartei" zu geben und damit den katholischen Charakter aus dem Parteititel wegzulassen. Auf Antrag des Grafen Ferdinand Zichy wurde beschlossen, daß die Volkspartei auf staatsrechtlicher Grundlage stehe und somit jede Gemeinschaft mit der äußersten Linken abweise. (W. T.)

England.

London, 28. Januar. Die **Leiche Lord Churchills** wurde gestern früh von dem Trauerhause in London nach dem Paddington-Bahnhofe gebracht zur Ueberführung nach Bladon, wo heute die Beisetzung stattfand. Der Bischof von Oxford, umgeben von der Geistlichkeit, empfing die Leiche am Eingange der Woodstock-Kirche, von wo sie nach Beendigung des Gottesdienstes nach dem Kirchhofe übergeführt wurde. Am Grabe stand die Gattin mit den beiden Söhnen des Verstorbenen und den nächsten Verwandten. Mittags fand in der Westminster-Abtei ein Trauergottesdienst statt, welchem der Marquis v. Salisbury, Lord Rosebery, der Kanzler der Schatzkammer Harcourt, Balfour, verschiedene Mitglieder der beiden Häuser des Parlaments, Notabilitäten und ein zahlreiches Publikum beiwohnten. **Prinz und Prinzessin von Wales**, sowie der deutsche und der russische Botschafter hatten Kränze gespendet.

Rußland.

Petersburg, 28. Januar. **Aus dem ganzen** Reiche treffen **Deputationen** ein, um dem **Kaiser** und der **Kaiserin** zur Vermählung zu gratuliren. Die Deputationen werden von den betreffenden Ressortministern vorgestellt und bringen dem Kaiser und der Kaiserin Heiligenbilder, sowie Salz und Brod auf kostbaren Schüsseln dar. (W. T.)

Am 30. Januar SA. 7.40, S.-U. 4.18 **Danzig, 29. Januar** M.-A. b. Tg. M.-U. 9.30.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Frostig, feuchtkalt, wolkig, trübe; windig.

Für Donnerstag, 31. Januar:
Wolkig mit Sonnenschein, Frost. Lebhafte Winde; Schneefälle.

Für Freitag, 1. Februar:
Ziemlich klar, rauher, lebhafter Wind; Schneefälle.

Für Sonnabend, 2. Februar:
Wolkig, veränderlich, wärmer, Niederschläge; starker Wind.

---

* **[Wahl zum Abgeordnetenhause.]** Bei der heute Vormittag im Schützenhaussaale vollzogenen Nachwahl eines Landtags-Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Hrn. Drawe wurde der von den Liberalen aufgestellte Candidat, **Herr Hofbesitzer Max Schahnasjan-Altdorf mit 82 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt.** Den Wahlact leitete der Wahlcommissar Herr Polizeipräsident **Wessel**, welcher mit Zustimmung der Versammlung als Beisitzer die Herren Emil Berenz, Rentier Ottomar Kämmerer und Walter Kauffmann aus Danzig, Gutsbesitzer Höne-Leesen, Schrewe-Prangschin und Nickel-Sperlingsdorf berief. Der Wahlcommissar monirte dann zunächst, daß, entgegen der Vorschrift der Wahlverordnung, in einigen Bezirken der beiden Landkreise, in denen Wahlmännerwahlen bei der letzten Hauptwahl für ungiltig erklärt worden sind, Ergänzungswahlen seitens der betreffenden Behörden nicht anberaumt worden seien, aber auch in einigen städtischen Bezirken, wo Wahlmänner verzogen (bezw. in einem Bezirke, wo Ungiltigkeitserklärung erfolgt war) waren, sind Nachwahlen unterlassen worden. Die Versammlung stimmte in allen Fällen einmüthig den Bedenken des Herrn Wahlcommissars zu und schloß die verzogenen und nicht ersetzten Wahlmänner von der Wahlbetheiligung aus. Beim Namensaufruf der ca. 680 stimmberechtigten Wahlmänner wurden dann 534 Stimmen abgegeben, die absolute Mehrheit betrug also 268. Hr. Schahnasjan-Altdorf erhielt 350, Hr. Klatt-Letzkau (cons.) 163, Hr. May-Wotzlaff (Centrum) 17, Hr. v. Wolszlegier (Pole) 4 Stimmen.

Bei der Hauptwahl am 7. November 1893 wurden im ersten Wahlgange 407 liberale, 194 conservative, 30 clericale und 7 polnische Stimmen; im dritten Wahlgange, in welchem Hr. Drawe gewählt ist, 387 liberale und 151 conservative Stimmen abgegeben. Bei der heutigen Wahl entstand ein wesentlicher Stimmenausfall dadurch, daß die meisten Wahlmänner der Nehrung durch die Schwierigkeit der Weichselpassage am Erscheinen behindert waren.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Privattelegramm **aus Thorn** von heute [illegible] Wasserstand der Weichsel 1,70 Meter, fällt nur noch wenig. Eisgang schwächer, da an der russischen Grenze Eisstand eingetreten ist. Auch bei Thorn wird ein Stehenbleiben des Eises jeden Augenblick erwartet. Das weitertreibende Eis ist lediglich solches, welches sich bei dem jetzigen Frost neu gebildet hat.

Aus **Warschau** wird heute ein Wasserstand von 1,70 Meter gemeldet.

In der unteren Nogat steigt das Wasser nur langsam. Bei Einlage kann die Eisdecke noch von Fuhrwerken passirt werden. Nachdem sich in der oberen Nogat und im Kanal eine feste Stopfung gebildet hat, scheint die Gefahr eines Eisganges für die Nogat vorläufig vorüber zu sein.

In der **Danziger Weichsel steht das Eis** von der Letzkauer Wachbude bis Pieckel. Die Eisbrechdampfer sollen, so lange das scharfe Frostwetter anhält, versuchen, nur die Strecke von Plehnendorf bis zur Letzkauer Wachbude offen zu halten. Wenn Thauwetter kommt, treten die Eisbrechdampfer sofort wieder in vollen Dienst und brechen weiter nach oben auf.

* **[Kaisers Geburtstagsfeier.]** Das gesammte Personal der hiesigen kaiserlichen Werft feiert heute Abend nachträglich den Geburtstag des Kaisers im großen Saale des Schützenhauses, der durch Schiffsflaggen, Wappen und seeische Bilder festlich geschmückt wird. Morgen wird der Geburtstag des Kaisers seitens des Vereins der St. Katharinen-Kirchengemeinde im Saale der Abeggstiftung, Mauergang Nr. 3, festlich begangen werden.

* **[Scharfschießen nach See.]** Von Montag, den 4., bis einschließlich Sonnabend, den 9. Februar, findet ein gefechtsmäßiges Einzelschießen seitens des Infanterie-Regiments Nr. 128 in dem Gelände zwischen Weichselmünde und der Heubuder Forst mit scharfen Patronen in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags statt. Die Schußrichtung ist nach See. Während der Dauer des Schießens darf eine Annäherung an das gefährdete Gelände, welches von Militärposten abgesperrt wird, nicht erfolgen.

* **[Eisbrechabgabe.]** Nachdem sich nunmehr kälteres Wetter eingestellt hat, hat sich zwecks Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs im hiesigen Hafen die Nothwendigkeit herausgestellt, in der todten Weichsel und in der Mottlau durch einen Dampfer eine Fahrrinne herstellen zu lassen. Der Eisbruch geschieht durch einen Dampfer der Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft „Weichsel". Der Herr Polizei-Präsident hat nach Anhörung des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft bestimmt, daß die Eisbrechabgabe von morgen, den 30. Januar, an bis auf weiteres zur Erhebung gelangt, und zwar das erste Mal nach dem von uns kürzlich mitgetheilten neuen Tarif vom 4. November 1894.

* **[Patente.]** Herrn **H. Degener in Rummelsburg** ist für einen Wasserstandszeiger mit Schutzhülse und Vorrichtung zum selbstthätigen Schluß der Hähne ein Patent ertheilt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichts-Director **Clauß** in Stolp ist zum Landgerichtspräsidenten ernannt und als solcher zum 15. Februar nach Gnesen versetzt worden.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Gniffke glitt gestern auf der Straße aus und fiel so unglücklich, daß er sich das rechte Schlüsselbein brach. Er fand Aufnahme im Stadtlazareth.

* **[Hilferuf.]** Einem uns zugegangenen Aufrufe des Präsidenten des Deutschen Seefischereivereins entnehmen wir das Nachstehende: Die deutsche Seefischerei ist von einem schweren Schlage getroffen worden. In dem Sturm am 22. und 23. Dezbr. v. J. sind in der Nordsee drei Fischkutter und sieben Fischdampfer mit der gesammten Mannschaft untergegangen, und auf verschiedenen Schiffen, die der Gefahr glücklich entronnen, sind von der Besatzung Einzelne eine Beute des Todes geworden, Andere so schwer verletzt, daß sie kaum wieder arbeitsfähig werden dürften. Die Zahl der Wittwen und Waisen der untergegangenen oder verunglückten Seeleute beträgt über 200, für sie ist keine Versicherungsgesellschaft, keine Unfallgenossenschaft vorhanden, ihnen bleibt nur die öffentliche Mildthätigkeit. Die Bevölkerung von Geestemünde, Bremerhafen und von Hamburg-Altona, unter deren Augen das Unglück geschah, ist allein nicht im Stande, die Noth völlig zu lindern, dazu sind weitere Kreise des Vaterlandes nöthig und deshalb hält der deutsche Seefischereiverein es für seine Pflicht, einzutreten. Seine herzliche Bitte geht an alle Deutschen, mit freigebiger Hand zu spenden. Zur Annahme von Gaben sind die Mitglieder des hiesigen Local-Comités, die Herren Landrath Dr. **Albrecht** in Putzig, Corvetten-Capitän z. D. **Darmer** in Neufahrwasser, Regierungsrath **Delbrück** in Danzig, Geheimer Commerzienrath **John Gibsone** in Danzig, Hafen-Bauinspector **Wilhelms** in Neufahrwasser, gern bereit.

* **[Verletzung.]** Bei einer Neckerei erhielt der Maurergeselle K. einen Schlag mit einem stumpfen Gegenstand an den Kopf, der das linke Auge traf, in Folge dessen die Sehkraft auf demselben stark gefährdet wurde, weshalb K. sofort ärztliche Hilfe im Stadtlazareth nachsuchen mußte.

* **[Verbrühung.]** Dem Dienstmädchen K. fiel ein mit kochendem Wasser gefüllter Kessel aus den Händen und ergoß seinen Inhalt über beide Füße, welche dadurch starke Verbrühungen erlitten. Die K. mußte sofort in's Lazareth gebracht werden.

* **[Verhaftet]** wurde gestern hier der Handlungsgehilfe Casimir Czerwinski, aus Flatow gebürtig, welcher Ende v. Js. in Berlin mehrfache Unterschlagungen und Diebstähle ausgeführt haben soll und deshalb polizeilich verfolgt wurde.

* **[Damenkapelle.]** Die unter der Direction des Herrn Frank stehende Damenkapelle, welche im Wiener Café zur Börse auf dem Langenmarkt drei Monate lang unter reichem Beifall des Publikums concertirt hat, wird nunmehr, einem anderweiten Engagement folgend, unsere Stadt verlassen und am 30. d. Mts. ein Abschiedsbenefiz für Herrn Director Frank veranstalten. Vom 31. Januar wird alsdann im Wiener Café eine neue aus 6 Damen und 2 Herren bestehende Damenkapelle „Bohemia" unter der Direction Börner auftreten, die sich eines guten Rufes erfreuen und einige tüchtige Solisten haben soll.

* **[Strafkammer.]** Der Arbeiter Franz Neumann und der jugendliche Albert Dey aus Praust, beide schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft, hatten sich wieder einmal desselben Vergehens halber zu verantworten. Eines Sonnabends hatte Neumann den Auftrag erhalten, vor dem Gasthause des Herrn Kuchs in Praust ein Packet mit Materialwaaren auf den Wagen zu laden. Er that dieses jedoch nicht, sondern veranlaßte den zweiten Angeklagten heranzukommen, übergab ihm das Packet und letzterer verbarg es hinter einem Baum. Mittlerweile wurde der Diebstahl bemerkt. Dey gab den Thatbestand zu, wollte jedoch nur auf Anstiften des N. gehandelt haben. Da beide wegen desselben Vergehens schon vorbestraft sind, so wurden sie zu je 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine zweite Sache betraf den Fleischergesellen Franz [illegible] P. ein Portemonnaie mit 135 Mk. baarem Gelde entwendet haben soll. Der Angeklagte hatte die P. kennen gelernt und war eines Sonntags mit derselben in ein Concertlokal gegangen. In der Pause war er, um frische Luft zu schöpfen, mit der P. in den Garten gegangen und hier hatte die P., da es ziemlich warm war, sich ihres Paletots entledigt, wobei ihr der Angeklagte behilflich gewesen war. In der Tasche des Mantels befand sich das bezeichnete Portemonnaie, dasselbe war bald darauf verschwunden. Die P. behauptete nun, daß Geschinski ihr dasselbe beim Ausziehen des Paletots entwendet habe. Die Beweisaufnahme fiel aber sehr zu Gunsten des Angeklagten aus, es wurde demselben seitens seines Meisters das allerbeste Leumundszeugniß ausgestellt. Die P. hatte den Paletot, während sie noch im Garten umherging, über dem Arm getragen, und aus der äußerst flachen Tasche desselben ist wahrscheinlich das Portemonnaie verloren worden. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freisprechung.

* **[Feuer.]** In der verflossenen Nacht kurz vor 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Breitgasse Nr. 53 gerufen, woselbst im Entréeraume der dritten Etage auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer entstanden und die Decke bereits durchgebrannt war. Durch die Hitze waren die beiden Verbindungsthüren geplatzt und das Feuer drohte bereits in die anderen Räume einzudringen. Die Feuerwehr löschte den Brand mittels der Gasspritze. Die Bewohnerin der gefährdeten Gemächer lag schon in festem Schlafe und mußte erst geweckt werden. Die Feuerwehr kehrte nach Mitternacht zurück und ließ noch eine Brandwache bis gegen 7 Uhr Morgens an der Brandstelle.

[Polizeibericht vom 29. Januar.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Glaser wegen thätlichen Angriffs, 1 Eigenthümer wegen Widerstandes, 1 Kellner wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Beutelportemonnaie mit Geld, abzuholen im Bureau des 2. Polizei-Reviers, Rähm Nr. 16, 1 blauwollenes Tuch, abzuholen bei der Wittwe Karoline Wolm, Neufahrwasser, Bergstraße 16a, 1 kleines goldenes Medaillon mit 2 Photographien, 1 schwarzer Krimmermuff, 1 kleines weißes Taschentuch, Kriegsdenkmünze 1870/71 und Militärdienstauszeichnung, Abonnementskarte der Danziger Zeitung, 1 Spazierstock, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei Direction.

Aus der Provinz.

V. Oliva, 28. Januar. Am Sonnabend feierte der hiesige **Kriegerverein** im festlich geschmückten großen Saale des Hotel **Waldhäuschen** den Geburtstag des Kaisers. Das Fest begann mit Concert, es folgte ein von einer jungen Dame vorgetragener Festprolog, daran schloß sich die Aufführung des Lustspiels von Martin Böhm „Der Kaiser zählt heut 36 Jahre". Demnächst hielt der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Hauptmann a. D. Thoma, die Festrede. Zum Schluß des ersten Theiles des Festes wurde von dem Gesangverein zu Oliva die Composition unseres Kaisers, „Der Sang an Aegir", zum Vortrag gebracht. Im zweiten Theil erfolgte nach einigen musikalischen Vorträgen die Vorführung lebender Bilder, und zwar „Soldatenleben und Streben", humoristische Soldatencomödie in 9 Bildern mit erläuterndem Text, letzterer vorgetragen von dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Inspector Möncher. Eine besondere Festesfreude wurde den Mitgliedern noch dadurch zu Theil, daß eine Depesche des Herrn Landrath Dr. Maurach einlief, wonach dem Verein die allerhöchste **Genehmigung zur Führung einer Fahne** ertheilt worden ist.

Elbing, 28. Januar. Hier beabsichtigt man die Gründung eines **Tattersalls**. Es haben sich eine Anzahl Herren zusammengethan, um den Plan zu verwirklichen. Das Baukapital für eine Reitbahn ist vorhanden, ebenso ein tüchtiger Vorsteher für den Tattersall, der gleichzeitig den Reitunterricht ertheilt.

-k- Zoppot, 28. Januar. Die hiesige **Gemeindevertretung** hat zu Mitgliedern der Badedirection die Herren **Frantzius** und **Eduard Marter** wieder- bezw. neugewählt, letzteren an Stelle des Herrn Schlomka, der sein Amt niederlegte. — Wie schon berichtet, war ein Comité mit den Vorarbeiten zur Vergrößerung des hiesigen **Schulgebäudes**, das der immer wachsenden Schülerzahl nicht mehr die nöthigen Klassenräume geben kann, beauftragt. Dasselbe hat sich dahin entschieden, einen Erweiterungsbau der Schule in der Danziger Straße, wo jetzt zwei Klassen vorhanden sind, vorzuschlagen, und die Schule in eine Knaben- und eine Mädchenschule zu theilen, so daß jede etwa sechs Klassen erhält; die eine soll dann in dem Gebäude in der Schulstraße bleiben und die andere in der Danziger Straße untergebracht werden. Der dort erforderliche Bau ist auf 24- bis 25 000 Mk. veranschlagt. Nachdem dieser Plan bereits durch die kgl. Regierung geprüft worden und die Genehmigung derselben erhalten hat, soll er der Gemeindevertretung vorgelegt werden. — Der Bezirksausschuß hat auf eine erhobene Beschwerde entschieden, daß die **Gelder der Badekasse** in die Gemeindekasse fließen müssen.

∴ **Schöneck**, 28. Januar. Am 26. d. fand hier eine **Stadtverordneten-Versammlung** statt. Als Vorsteher wurde der Gutsbesitzer Herr **Weichbrodt**-Freihof, als Stellvertreter Herr Hotelbesitzer **Wodrich**, als Schriftführer Herr Rechtsanwalt **Rost** und als dessen Stellvertreter Bankdirector **Herzberg** gewählt. — Die vorgelegten Steuerordnungen wurden genehmigt. — **Invaliden- bezw. Altersrente** erhalten aus dem Stadtbezirk jetzt 18 Personen. — In der fürstlichen Forst Locken wurden auf der letzten **Treibjagd** von 15 Schützen 27 Hasen und 2 Rehböcke geschossen. — Im Fietzeflusse, soweit derselbe innerhalb des Stadtbezirks liegt, wurden im Jahre 1894 von dem Fischermeister Schramm 6 **Fischottern** gefangen. — Vom 1. Februar ab wird die hiesige **Central-Molkerei** die Milch pro Liter-Fettprocent mit 2,5 Pf. bezahlen. Der Preis der Butter soll vom 1. April ab für die Milchlieferanten auf 90 Pf. pro Pfund herabgesetzt werden.

K. Thorn, 28. Jan. Herr **Schmeja**, Pfarrer von St. Johann, begeht morgen sein 25jähriges **Jubiläum** als Pfarrer in der genannten Kirche. Für den Tag werden viele Vorbereitungen von den Parochianen getroffen. Herr Schmeja hat sich zur Aufgabe gestellt, das altehrwürdige Gotteshaus in seiner ursprünglichen Beschaffenheit wiederherzustellen. Bis in die 30er Jahre dieses Jahrhunderts hatte die St. Johanniskirche hohe gewölbte Fenster mit kunstvollen Glasmalereien. In den 30er Jahren fand hier eine Pulverexplosion statt, bei welcher sämmtliche Fenster eingedrückt wurden. Die kunstvollen Scheiben wurden nothdürftig durch gewöhnliche ersetzt. Den Bemühungen des Herrn Schmeja ist es bereits gelungen, so viel Mittel aufzubringen, daß zwei Fenster in ursprünglicher Form wiederhergestellt werden konnten. Er bewirbt sich jetzt um die Genehmigung zu einer Lotterie, aus deren Ueberschuß die anderen Fenster erneuert werden sollen. Ein zweites Ziel, daß sich Herr Schmeja gestellt hat, ist die Beschaffung eines eigenen Heims für die hiesigen grauen Schwestern. Hierzu sind ihm schon verschiedene Legate und Vermächtnisse überwiesen worden.

Pr. Holland, 28. Januar. Am 27. September 1897 feiert **unsere Stadt** das Fest ihres **600jährigen Bestehens**. Herr Bürgermeister Podzun regte in der letzten Stadtverordneten-Sitzung an, rechtzeitig sich über die Art und Weise der Festlichkeiten und ganz besonders über die Herausgabe einer Stadtchronik, wofür so viel höchst interessantes Material vorliegt, schlüssig zu machen.

G. Mühlhausen, 28. Jan. In der letzten Stadtverordnetenversammlung nahm man eine **Biersteuer** in Aussicht, da den festgesetzten Steuersätzen für Straßenmusik und Würfelbuden die Genehmigung des Regierungspräsidenten versagt worden war. — Auf die Fenster des einem hiesigen Gerbereibesitzer gehörigen Wohnhauses wurde gegen Abend von einem vorüberfahrenden Fuhrwerk aus ein **Revolverschuß** abgefeuert, wobei glücklicher Weise niemand verletzt wurde. Ob ein Attentat oder Unvorsichtigkeit vorliegt, ist zur Zeit nicht festzustellen. — In den Dörfern Schöneberg und Ebersbach bei Mühlhausen haben sich **Spar- und Darlehnskassenvereine** nach dem System Raiffeisen gebildet.

Vermischtes.

Das Ballfest der Berliner Presse.

Das Ballfest des Vereins Berliner Presse, das am letzten Sonnabend in der Philharmonie stattfand, erfuhr eine besondere Ehre: den Besuch des Reichskanzlers zu Hohenlohe. Nächst dem Rundgang des Reichskanzlers und der Herren seiner Begleitung bot der bedeutsame Glockenschlag der Mitternacht, der zu Kaisers Geburtstag hinüberleitete, den ersten Anlaß, die Tanzbeine ruhen zu lassen. In kurzen Worten begrüßte Herr Redacteur Schweitzer den nationalen Festtag und brachte das Kaiserhoch aus. Während des Gesanges der Nationalhymne betraten die prächtigen Gestalten der Musiker des Garde-Kürassier-Regiments das Podium und schmetterten lustige Fanfaren in den Saal, zu denen Trommeln und Kesselpauken die Begleitung dröhnten. Zarterer Art war die nächste Nummer des Programms: die Vertheilung der Damenspende, eines schmalen Goldschnittalbums mit vornehmem Deckel in Elfenbeinmasse. Nicht weniger als 160 Dichter und Dichterinnen haben sich darin mit gereimten und ungereimten Verslein verewigt. Es bliebe nur noch übrig, die „Völker" und die „Namen" zu nennen, die da zu fröhlichem Thun zusammenkamen. Wer von dem maurischen Zelt, welches das Podium krönte, hinabschaute in das buntfarbige Gewühl, der mußte allerdings daran verzweifeln, alle zu bemerken und keinen zu übersehen. Eine ganze Geleitschaft umgab den Reichskanzler, dessen Führung Herr Kammergerichtsrath Wichert übernahm. Da erblickte man den Sohn des Kanzlers, Prinzen Alexander Hohenlohe, Graf Schönborn, Angehörige des Auswärtigen Amts, die Mitglieder verschiedener Botschaften, mehrere Minister und Gesandte, Offiziere aller Waffengattungen mit ihren Damen. Auch Presse und Theater hatten zahlreiche Vertreter gesandt. Viel bemerkt war u. a. die ordengeschmückte Gestalt des alten Helmerding. Toilettenkenner konnten an dem Abend mancherlei Beobachtungen machen. Man sah mehr geschmackvolle, als besonders kostbare Gewänder. Matte helle Farben scheinen jetzt bei allen Jahrgängen unserer Damenwelt recht beliebt zu sein; ebenso häufig bemerkte man die Modeneuheit dieses Winters, den ausgiebigen Federn- und bunten Perlenschmuck. Bot darum der Saal im hellen Glanz der elektrischen Sonnen einen ungemein festlichen Anblick, so wurde durch die Wirkung farbiger Scheinwerfer das ganze Bild hin und wieder in's Reich des Phantastischen und Märchenhaften hinübergerückt.

Die Millionen Napoleons III.

Bekanntlich war während der Regierungszeit Napoleons III. die Legende verbreitet, der Kaiser habe für den Fall seines Sturzes sehr bedeutende Kapitalien in Sicherheit gebracht und viele Millionen in der englischen Bank angelegt. In einem soeben erschienenen Buche „Napoleon III. intime" wird nun der Nachweis geführt, daß

Napoleon nach seinem Sturz sich in ziemlich beengten Verhältnissen befunden habe, wie das aus den folgenden Briefen hervorgeht. Am 17. September 1870 schreibt der Kaiser an Eugenie: „Ich habe alles in Allem nur 26 000 Francs. Aber ich bin stolz, vom Throne gestürzt zu sein, ohne Reichthümer gesammelt zu haben.“ Im einem Briefe vom 17. Februar 1871 heißt es: „Man hat mir gerathen, mich an den Machthaber (Kaiser Wilhelm) zu wenden, daß man mir in Folge seiner Intervention meine Güter zurückgebe. Ich bin zu jeder Demüthigung bereit, um bessere Bedingungen für Frankreich zu erhalten. Aber ich will lieber trockenes Brod essen, als irgend etwas in meinem persönlichen Interesse verlangen.“ Nachdem viele Werthsachen verkauft worden, reist die Kaiserin nach Madrid, um einige ihr gehörige Immobilien zu veräußern. Der Gatte schreibt aus Torquay, wo er sich aufhielt: „Ich freue mich über den Erfolg deiner Verkaufsobjecte. Es gehört wohl für dich und deine Mutter viel Ueberwindung dazu, um diese Güter, die so lange Zeit in deiner Familie waren, zu veräußern. Aber die Zukunft unseres Sohnes fordert dieses Opfer. . . . Ich befinde mich hier wohl, wenngleich vereinsamt. Das Hotelleben ist theuer und ich muß mich also aus mannigfachen Gründen entschließen, nach Chislehurst zurückzukehren.“ — Seine Einkünfte als Kaiser hätten ihm wohl gestattet, einige Milliönchen als Sparpfennig auf die hohe Kante zu legen, allein er führte eine kostspielige Hofhaltung und es kostete ihn viel, den Geldhunger jener Freunde und Verwandten zu befriedigen, die sich für die Stützen des Thrones ausgaben.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 28. Januar. Die königliche Akademie der Künste hat in ihrer Sitzung vom 23. Januar d. J. beschlossen, zum Besten der **Nothleidenden in Sicilien** und Calabrien eine Ausstellung und Verloosung von Kunstwerken im Akademiegebäude zu veranstalten.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

(Telegraphischer Bericht.)

□ **Berlin**, 29. Januar.

Die Berathung des **landwirthschaftlichen Etats** leitete heute der **neue Landwirthschaftsminister** Frhr. v. Hammerstein-Loxten mit einer größeren **Programmrede** ein. Er spricht langsam, aber fließend, deutlich und mit einem angenehmen Organ. Er goß ziemlich viel Wasser in den Wein der Agrarier, und die Herren wurden in ihren großen Hoffnungen, die sie auf ihn gesetzt hatten, sehr enttäuscht. Das spiegelte sich auf den Gesichtern der Herren auf der rechten Seite wieder. Anfangs verhielten sie sich ruhig, allein später suchten sie durch Zwischenrufe und Murren ihre abweichende Meinung zu markiren.

7. Sitzung vom 29. Januar.

Staatsminister **Frhr. v. Hammerstein**: Der Abgeordnete **Richter** hat mich in der Generaldebatte für einen principiellen Gegner aller Handelsverträge erklärt. Das ist falsch. Ich habe seiner Zeit allerdings den österreichischen Handelsvertrag bekämpft, aber nachdem er einmal abgeschlossen war, war ich der Ansicht, daß der Abschluß weiterer Handelsverträge folgen müßte. Ich bin nicht gern auf den Posten, den ich bekleide, getreten, da die Frage der Nothlage der Landwirthschaft eine sehr schwierige ist. Ich kenne genau die agrarischen Verhältnisse im Westen, aber gerade die Lage in den ostelbischen Provinzen, die am schwierigsten ist, kenne ich nicht genau. Es wäre nach meiner Ansicht vielleicht besser gewesen, wenn ein Mann, der den östlichen Provinzen angehört, den Posten erhalten hätte. Ich bitte aber trotzdem die ostelbischen Landwirthe, Vertrauen zu mir zu haben, ich verspreche, nach Möglichkeit alles zu thun, um mich recht bald in ihren Verhältnissen zurecht zu finden, und ich kann versichern, daß es die strengste Objectivität nach allen Richtungen sein wird, mit der ich die Verwaltung führen werde. Was die Handelsverträge anlangt, so gestattet die wirthschaftliche und politische Lage nicht, eine Wirthschaftspolitik lediglich vom Standpunkte einzelner Interessen zu befolgen. Ich will nicht darauf näher eingehen, ob die agrarischen Verhältnisse unter den Handelsverträgen günstiger hätten behandelt werden können, oder ob eine Revision der Handelsverträge angängig und durchführbar ist. Darüber mich zu äußern bin ich nicht in der Lage. Die föderalistische Verfassung des deutschen Reiches erschwert eine klare Politik, ein Theil der landwirthschaftlichen Interessen gehört zur Zuständigkeit des Reiches, ein anderer zu der der Einzelstaaten, also auch Preußens. Bezüglich der Ziele des Reiches und der preußischen Regierung kann ich nur versichern, daß sie einig sind. Ich hoffe bestimmt, daß nicht bloß das Abgeordnetenhaus, sondern auch der Reichstag bereit sein wird, den eventuell vorzuschlagenden Maßregeln zur Hebung der Noth der Landwirthschaft zuzustimmen. Ist doch die Landwirthschaft der erste Berufsstand des Staates. Die Lage derselben ist kritisch. Wenn der Rückgang der Zuckerindustrie fortdauert und auch die westlichen Landestheile ergreift, wird die Krisis dort noch acuter und vielleicht gefährlicher sein als die langsame Krisis im Osten. Die Krisis existirt aber nicht allein in Deutschland, sondern sie herrscht auch in Rußland, England, Frankreich, Italien und Amerika. Die Ursachen sind internationaler Natur, deshalb sind auch die Mittel nicht leicht zu finden, die Krisis zu heben, die ebenso die Industrie, Gewerbe und Handel ergriffen hat. Deshalb kann man auch nicht Maßregeln ergreifen, die einer Ursache abhelfen, aber auf der anderen Seite sie verschlimmern. Deutschland muß auf dem Weltmarkte mit Ländern concurriren, die mit geringeren Productionskosten arbeiten. Außerdem haben die technischen Fortschritte, der größere Eisenbahnverkehr u. s. f. eine veränderte Productionsweise herbeigeführt. Im Lande ist in weiten Kreisen der Glaube verbreitet, daß die Regierung oder ein bestimmtes wirthschaftliches System Schuld habe. Diesem Glauben muß mit der größten Entschiedenheit entgegengetreten werden. Es kann nur geholfen werden, wenn man Vertrauen zur Regierung hat. Man darf die Sache nicht so hinstellen, als ob die Regierung die Mittel zum Helfen habe, aber nicht helfen wolle. Mit Geduld und Vertrauen kann die Krisis abgewendet werden, wenn Staats- und **Selbsthilfe** Hand in Hand gehen. Der Mittelstand wird von der Krisis am schwersten betroffen, aber durch Energie, Sparsamkeit, Fleiß und Intelligenz kann er die Krisis überwinden. Ich vertraue auch, daß der Großgrundbesitz, wenigstens zum größten Theil, die Krisis überwinden wird, wenn er mit der nöthigen Intelligenz an die richtige Bewirthschaftung der Güter herangeht. Die Krisis ist mit dadurch herbeigeführt worden für den Großgrundbesitz, daß man sich früher mit zu geringen Kapitalien ankaufte. Jede Krisis hat ihre Opfer. Die Aufgabe der Regierung ist es, die Zahl dieser Opfer herabzumindern; das kann aber nur geschehen, wenn Staats- und Selbsthilfe im Verein sind. **Nur durch Energie, Fleiß und Zähigkeit kann die Gefahr beseitigt werden.** Das entspricht auch am besten dem deutschen Volkscharakter. Ich erinnere an das Bibelwort: „Im Schweiße des Angesichts sollst du dein Brod essen.“ Redner wendet sich sodann gegen den Abg. v. Schalscha. Herr v. Schalscha hat gesagt, jeder Minister werde von der sella curulis herunter rutschen, der nicht der Landwirthschaft hilft. Ich thue meine Pflicht. Ob ich oder ein anderer auf der sella curulis sitzt, ist gleichgiltig: auch ein anderer wird die Krisis nicht von einem Tage zum andern aus der Welt schaffen können.

Mit dem zweiten Theile der Rede des Ministers konnten die Conservativen mehr zufrieden sein. Er stellte Erhöhung der Spiritus- und Zucker-Ausfuhrprämien in Aussicht und versprach Prüfung des Antrages Kanitz und der Währungsfrage.

Paris, 29. Januar. Die **Botschaft des Präsidenten Faure** wird sehr günstig beurtheilt. Besonders haben seine Anspiegelungen auf seine bescheidene Herkunft und die Weltausstellung im Jahre 1900 gefallen, die als erfreulicher Beweis für die Stetigkeit der Verhältnisse angesehen werden. Auch der Hinweis auf die Freundschaft mit Rußland wird anerkennend bemerkt.

Konstantinopel, 29. Januar. Der **Vali von Bitlis**, Tahsin Pascha, ist abberufen und durch Eumer Bey ersetzt worden.

Shanghai, 28. Januar. Eine amtliche chinesische Mittheilung besagt: Die **Japaner** griffen am 26. Januar zweimal **Wei-hei-wei** von der Westseite her an, wurden aber zurückgeschlagen. Tags darauf griffen sie von Osten an, mußten sich aber gleichfalls zurückziehen. Der geplante Angriff der Japaner auf die Forts von Tschifu ist mit Rücksicht auf die dortige Anwesenheit fremder Kriegsschiffe unterblieben.

Danzig, 29. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. **Temperatur** —4° R. **Wind:** O.

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 732 Gr. 126 M., hochbunt etwas bezogen 758 Gr. 127 M., hochbunt 761 Gr. 130 M., hochbunt glasig 777 Gr. 132 M., für poln. zum Transit hochbunt glasig 764 Gr. 98 M., für russ. zum Transit streng roth 777 Gr. 95 M., Ghirka 753 Gr. 91 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 132½ M Br., 132 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 134 M Br., 133½ M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 101½ M Br., 101 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 129 M, transit 94 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 729 Gr. 105 M per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 110½ M bez., unterpoln. 76½ M Br., 76 M Gd., Mai-Juni inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., unterpolnisch 77½ M bez. Regulirungspreis inländ. 105 M, unterpolnisch 71 M, transit 70 M.

Gerste ist gehandelt inländ. weiß 656 Gr. 113 M, russische zum Transit 662 Gr. 71½ M per Tonne. — **Erbsen** inländ. Futter besetzt 85 M, russ. zum Transit Victoria feucht 76 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 82 M, schimmlig vom Speicher 73 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russ. zum Transit 71, 73 M, Futter 69 per Tonne bezahlt. — **Bohnen** russ. zum Transit weiße 155 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 49¾ M Gd., nicht contingentirter loco 30½ M Gd., Januar 30¼ M Gd., Januar-März 30½ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 29. Januar.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	87,30	87,00
Mai . . .	138,00	138,25	4% rm. Gold-		
Juni . . .	138,10	138,75	Rente . . .	85,90	85,90
Roggen			4% russ. A. 80	102,10	102,15
Mai . . .	117,50	117,75	4% neue russ.	65,40	65,50
Juni . . .	118,00	118,25	5% Trk.-Anl.	99,90	99,75
Hafer			4% ung. Gldr.	103,00	102,80
Mai . . .	114,25	114,00	Mlaw. S.-A.	76,50	77,30
Juni . . .	114,75	114,50	do. S.-P.	121,50	121,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,40	43,50	Stamm-A.	87,25	87,25
Juni . . .	43,60	43,70	Lombarden	43,50	43,20
Spiritusloco	—	31,90	Russische 5%		
Mai . . .	37,70	37,50	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	38,00	37,80	5% Anat. Ob.	93,50	93,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	54,75	53,90
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco . . .	19,90	19,90	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	105,40	105,60	Disc.-Com.	206,00	—
3½% do.	104,80	104,75	Deutsche Bk.	173,00	172,65
3% do.	98,10	97,75	Cred.-Actien	251,25	249,60
4% Consols	105,25	105,25	D. Oelmühle	92,70	92,75
3½% do.	104,75	104,75	do. Prior.	—	106,10
3% do.	98,40	98,20	Laurahütte	122,70	122,60
3½% pm. Pfd.	102,00	102,00	Oestr. Noten	164,30	164,25
3½% westpr			Russ. Noten	219,15	219,20
Pfandbr. .	102,30	102,30	London kurz	20,415	20,42
do. neue .	102,30	102,30	London lang	20,38	20,38
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,90	219,00

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1⅛.

Viehmarkt.

Zentral-Viehhof in Danzig.

Danzig, 29. Januar. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 8, Ochsen 17, Kühe 36, Kälber 31, Schafe 93, Schweine 514, Ziegen 1.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Fleischgewicht: **Rinder** 23—29 M, **Kälber** 31—38 M, **Schafe** 20—25 M, **Schweine** 33—38 M. Geschäftsgang: flott.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Jan. 25. Samso Ida, Nordberg, Memel nach Libau
26. Louise, Hermansen, Warnemünde von Carlshamn
26. Commodore, Davidson, Cuxhaven von Newyork
Gilo, Jacobsen, Campeche
Jan. 5. Atlas, Dade, Barbadoes von Pernambuco
Dez. 29. M. D. Rücker, Käding nach Mexiko
30. Atlantic, Voß, Kingston (Ja.) von Barbadoes
Jan. 3. Atlantic, Voß, nach Salt River

Meteorologische Depesche vom 29. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	768	NW 3	wolkig	8
Aberdeen	766	WSW 2	bedeckt	—4
Christiansund	—	— —	—	—
Kopenhagen	772	OSO 3	bedeckt	—4
Stockholm	777	still —	wolkig	—13
Haparanda	770	still —	heiter	—24
Petersburg	774	NW 1	Nebel	—13
Moskau	776	NNO 2	heiter	—15
Cork Queenstown	768	NW —	bedeckt	7
Cherbourg	768	— —	halb bed.	0
Helder	766	NNO 4	wolkenlos	—1
Sylt	768	SSO 1	bedeckt	—9
Hamburg	773	OSO 1	Nebel	—13
Swinemünde	770	ONO 2	Schnee	—9
Neufahrwasser	772	SSW 1	Dunst	—16
Memel	774	ONO 1	wolkig	—13
Paris	768	NNW 2	bedeckt	—4
Münster	766	SO 1	halb bed.	—15
Karlsruhe	769	O 2	bedeckt	—22
Wiesbaden	769	NW 1	bedeckt	—14
München	766	W 2	Schnee	—14
Chemnitz	771	still —	Nebel	—16
Berlin	769	still —	Nebel	—13
Wien	764	WNW 4	Schnee	—8
Breslau	767	N 2	bedeckt	—11
Ile d'Aix	770	N 5	wolkenlos	—1
Nizza	753	O 2	halb bed.	—1
Triest	753	ONO 8	bedeckt	—2

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdrucks, über 775 Millim., erstreckt sich von der mittleren norwegischen Küste ostsüdostwärts über den Rigaischen Busen hinaus nach dem Innern Rußlands, während ein tiefes Minimum über der Adria lagert, welches zu Triest stürmische Boras verursacht. Auf der Strecke Wien-Kiew sind Schneefälle eingetreten, welche sich auch über das östliche Deutschland ausbreiten dürften. Ein anderes Hochdruckgebiet liegt schon seit mehreren Tagen westlich von Irland. In Deutschland ist das Wetter trübe bei zunehmendem Frost — Kaiserslautern meldet 23, Karlsruhe 22, Kassel 20, Bamberg 19 Grad unter Null. In Irland und auf den Hebriden ist erhebliche Erwärmung eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 29. Januar. (Tel.) **Memel** Seetief bis zur Dangemündung dünnes Treibeis. **Nidden**: Im Haff starke Eisdecke. **Pillau**: Im Seetief für Dampfer leicht passirbare Eisdecke, der Hafen wird durch Eisbrecher passirbar erhalten; die **Haffschiffahrt geschlossen**. **Neufahrwasser**: Im Hafenkanal Treibeis, Tourdampfer nach Danzig passiren noch. **Oxhöft**: Schlammeis unter Land. **Kolberg**: Im Hafen leichtes Treibeis. **Swinemünde**: Von Kolberg bis Swinemünde leichte Eisdecke, für Dampfer passirbar; Einfahrt eisfrei, nach **Stettin** Eisbrecherhilfe nöthig. Im Greifswalder Bodden und den Einfahrten nach Stralsund festes Eis in See; bei Greifswalder Oie, Thiessow, Barhöft und Dasserort Schlamm- und Treibeis. **Warnemünde**: Kräftige Dampfer können die Fahrrinne passiren. **Wismar**: Feste Eisdecke bis außerhalb Poel. **Travemünde**: Im Hafen passirbare Eisdecke; Eisbrecher halten die Rinne nach Lübeck offen. Im Fehmarnsund starke Eisdecke. Die Kieler Föhrde für Dampfer passirbar. Im Nordostseekanal bis zu 15 Cm. starke Eisdecke. Die Schlei bis Kappeln, Flensburger und Appenrader Föhrde für Dampfer passirbar. Fehmarn-Belt, Sund und beide Belte eisfrei.

Von der **Nordsee** von gestern wird gemeldet: In den Einfahrten bei Sylt, Amrun und Tönning viel Treibeis, im Husumer Fahrwasser feste Eisdecke; in der Elbe stellenweise schwerer Eisgang; Feuerschiff „Oste Riff“ eingezogen. In der Weser und Jade viel Treibeis, Feuerschiff „Geniusbank“ eingezogen. In der Ems viel Treibeis, für die Segelschiffahrt gefährlich; Schiffahrt nach Emden geschlossen.

Küstenbezirksamt 1.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	766 3	—9.5	SSO., flau; heiter.
29	8	772 9	—11.2	SSO., flau; wolkig.
29	12	773 8	—5.5	OSO., mäßig; bedeckt.

Das Austräger-Personal der „Danziger Zeitung“ ist angewiesen und in die Lage gesetzt, den verehrlichen Abonnenten die Zeitung stets pünktlich und an der von den Abonnenten bestimmten Stelle einzureichen. Beschwerden über unpünktliche und ungeeignete Abgabe der Zeitung bitte ich direct bei mir anzubringen, weil es mir nur so möglich ist, eine wirksame Controle über die Träger und Trägerinnen auszuüben.

A. W. Kafemann,
Verleger der „Danziger Zeitung“.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 3 eingetragenen Bank ludowy w Pierzchowicach zu Portschweiten, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Portschweiten, Nachstehendes eingetragen worden:

Col. 4: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Dezember 1894 hat die Genossenschaft ein neues Statut erhalten. Dasselbe befindet sich bei den Registeracten der Bank ludowy zu Portschweiten, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Gen. VI 18, Band I, Blatt 181—190.

In demselben ist unter Anderem bestimmt:

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch das Blatt Pielgrzym (Pelplin). Sollte das Blatt Pielgrzym eingehen, so erfolgen die Bekanntmachungen durch den „Deutschen Reichanzeiger“ und zwar so lange, bis durch Beschluß der Generalversammlung ein anderes öffentliches Blatt bestimmt wird.

Die Bekanntmachungen geben von dem Vorstande oder von dem Aufsichtsrathe aus: von dem Vorstande in der Weise, daß wenigstens zwei seiner Mitglieder unter die Firma der Genossenschaft ihre Unterschriften setzen; von dem Aufsichtsrathe in der Weise, daß der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter unter die Firma der Genossenschaft den Zusatz „Rada Nadzorcza“ oder „Der Aufsichtsrath“ und darunter seinen Namen setzt.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Januar 1895 am 24. Januar 1895. (2032

Stuhm, den 24. Januar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an amerikanischem Petroleum von der Marke „Standart white“ für die öffentliche Beleuchtung und sonstige städtische Zwecke im Verwaltungsjahr 1895/96 von ca. 700 Zollcentnern soll in Submission ausgegeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift „**Submission auf Petroleumlieferung**“ bis zum 12. Februar cr., Vormittags 12 Uhr, auf dem I. Bureau des Rathhauses hierselbst einreichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind. (2062

Danzig, den 24. Januar 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das im hiesigen Stadtwalde in nächster Nähe der Stadt belegene Restaurationslokal „**Waldhäuschen**“ soll vom 1. April d. J. ab auf die Dauer von 5 Jahren an einen solventen Pächter neu verpachtet werden. Es wird beabsichtigt, dieses Local durch einen Anbau zu vergrößern.

Die Pachtbedingungen liegen im Büreau des hiesigen Stadtbauamtes in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags an jedem Werktage zur Einsichtnahme aus und werden alle gewünschten diesbezüglichen Auskünfte dortselbst ertheilt.

Offerten mit Angeboten sind bis zum **14 Februar d. Js., Vorm. 12 Uhr**, im Stadtbauamt einzureichen und wird bemerkt, daß später eingehende Offerten sowie eventl. Nachgebote keinen Anspruch auf Berücksichtigung haben. Der Magistrat behält sich freie Wahl unter den Offerten vor. (1979

Graudenz, 25. Januar 1895.

Der Magistrat.
Bartholome.

Hiermit erlauben wir uns bekannt zu machen, daß wir der Firma

A. Fast-Danzig-Zoppot

eine Niederlage unserer ff. Tafelbutter übergeben haben.

Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H.

zu Lusin. (1641



Die Geburt eines Zwillingpärchens zeigen ergebenst an **D. Spiro** und Frau.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere inniggeliebte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Jaworski

in ihrem noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Danzig, 29. Januar 1895.

Auf 5250 Loose 5250 Treffer. **Meininger 7 Gulden-Loose** Prämien-Ziehung 1. Februar d. J.
Von diesen Serien-Loosen befinden sich nur wenige im Umlauf und wird jedes derselben in dieser Ziehung mindestens mit dem Nennwerth gezogen. Das unterzeichnete Bankgeschäft giebt noch eine kleine Anzahl Original-Loose à 125 M als auch kleinere Antheile 1/100 à 1,50, 1/50 à 3, 1/20 à 7,50, 1/10 à 15, 1/5 à 30 M ab.
Bankgeschäft von Schereck, Berlin W., Taubenstr. 35. Gegründet 1843. (985
Ziehungslisten gratis! Auszahlung der Gewinne sofort! Ueberall gestattet!

Elegante wie einfache
Trauer-Kleider
in grosser Auswahl,
für Kinder in allen Grössen,
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
Ad. Zitzlaff,
10, Wollwebergasse 10.
Mode- und Ausstattungs-Magazin
Souterrain, Parterre, erste Etage.
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.
Schnellste Anfertigung nach Maass. Schnellste Anfertigung nach Maass.

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3. II. Treppen.

Höh. Töchterschule und Pensionat, Stolp i. P.
(Heinemann'sches Institut.)
9 Jahreskurse u. Fortbildungsklasse — Pensionat f. Kinder u. junge Mädchen. Prospecte und Referenzen d. d. Vorsteherin
2039) **Marie Kramer.**

Unterricht im Zuschneiden und Zeichnen nach bewährter Methode ertheilt (2050
T. Radtke, Tobiasgasse, Heil. Geist-Hospital Nr. 7.
Daselbst werden auch Costumes auf Bestellung angefertigt.

Vermischtes.

SS. „Viking",
Capt. Jörgensen,
von Havre via Copenhagen mit Umladegütern ex D. [illegible] Sternblad v. Messina, do. von Girgenti hier angekommen, löscht am Packhof. Inhaber indossirter Connossemente belieben sich zu melden bei (2064
F. G. Reinhold.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Westfalen", ca. 29./31. Jan.
SD. „Blonde", ca. 30. Jan. 2./Febr.
Es laden nach Danzig:
In London: (2079
SD. „Ida", ca. 29./31. Januar.
Von London eingetroffen:
SD. „Blonde", löscht am Packhof.
Th. Rodenacker.

Morgen Sammelladung nach
Königsberg, Tilsit, Insterburg, Gumbinnen.
2084) **Emil Berenz.**

Gr. Trierer Geldlotterie.
Originalloose zur 1. Klasse und Vollloose für beide Klassen giltig, Ganze — Halbe — Viertel und Achtel zu haben bei:
Hermann Lau, Langgasse 71.

Loose à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Zähne & Plomben
Frau L. Ruppel,
am. Dentistin, Langgasse 72^II.

Haselhühner, Schneehühner, Birkhühner, Rennthierrücken
empfing und empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

! Guten Morgen werthe Hausfrauen !
wollen Sie in Küche und Haus alles blitzblank sehen, so **kaufen** Sie für 10 Pfg. Metall-Putz-Glanz
Amor
(keine rothe Pomade)
unübertreffliches Putzmittel,
putzt wie neu!
Zu haben in Drogen-, Seifen-, Colonialwaarenhandlungen u. Küchenmagazinen.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Lubszynski & Co., Berlin C.

Automatische Massenfänger für
Ratten M. 4.–
Mäuse M. 2.–
Schwaben M. 2.–
pro Stück.
Fangen fort, während, stellen sich von selbst, hinterlassen keine Witterung.
Einzig radicale Ausrottung.
Ueber 1/4 Million im Gebrauch.
Versand durch: DRESDEN, Pirnaische Str. 34
Feith's Neuheiten-Vertrieb, BERLIN, C., Stralauer Str. 41

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
werden stets verliehen Breitgasse 36.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Ruffak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Gemüse-Conserven
in Büchsen,
Kohlrabi,
2 ℔-Dose 50 ₰, 4 ℔-Dose 85 ₰,
junge Erbsen,
1 ℔-Dose von 40 ₰ an, 2 ℔-Dose von 60 ₰ an,
Schneidebohnen,
1 ℔-Dose v. 35 ₰ an, 2 ℔-Dose v. 50 ₰ an, 3 ℔-Dose v. 70 ₰ an,
Stangenspargel,
1 ℔-Dose von 85 ₰ an, 2 ℔-Dose von 1,50 M an,
ferner:
Brechspargel, Carotten, Brechbohnen, Wachsbohnen, Leipzig. Allerlei, Champignons, Morcheln, Steinpilze, Trüffeln von mittleren bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Zander, pro ℔ 45 ₰,
Karpfen, pro ℔ 50 ₰,
Silberlachs
frisch eingetroffen. (2076
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Wohnungen.

Jopengasse 12,
parterre, ist per Juli event. Oktober ein Haupt- und Privat-Comtoir nebst reichlichem Nebengelaß und Remise preiswerth zu vermiethen. (2043
Näheres daselbst und III. Etg.

Ketterhagergasse 7
ist die 2. Etg., best. aus 5 Zimm. und allem Zub. zu verm. Näheres 1. Etg. Zu bes. v. 10 1/2—12 1/2 Uhr

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.
Die Tourfahrten sind des Eises wegen bis auf Weiteres eingestellt. Nachdem vom heutigen Tage an die Eistaxe erhoben wird, werden für Schleppdienste von heute an die Sätze des Eistarifs für die Bugsirdampfer berechnet. (2066
Danzig, den 29. Januar 1895.
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.

Deutsche Grundschuld-Bank.

Erste Pfandbrief-Verloosung.

In Gegenwart eines Notars fand heute die erste Verloosung unserer 4 procentigen Real-Obligationen (Pfandbriefe) der Serie I. und II. statt mittels Ziehung je einer Endzahl, welche für Lit. A. bis einschließlich F. (Stücke à M 3000 bis 100) der betreffenden Serie giltig ist. Es wurden gezogen

für Serie I. die Zahl 4
für Serie II. die Zahl 7

Es sind somit

bei Serie I. alle mit der Zahl 4
bei Serie II. alle mit der Zahl 7

endigenden Nummern, also beispielsweise bei Serie I. die Nummern 4, 14, 24 u. s. w., 104, 114, 124 u. s. w., 1004, 1014, 1024 u. s. w. und bei Serie II. die Nummern 7, 17, 27 u. s. w. 107, 117, 127 u. s. w., 1007, 1017, 1027 u. s. w. verloost und werden hiermit zur Rückzahlung aufgerufen.
Die verloosten Stücke werden von heute ab bei unserer Kasse und bei allen Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst und treten mit dem 31. Dezember 1895 außer Verzinsung.
Die ferneren Bekanntmachungen dieser Verloosung erfolgen je Anfangs Oktober, November und Dezember d. J.
Berlin, den 28. Januar 1895. (2033
Deutsche Grundschuld-Bank.
Sanden. Schmidt.

Zuckerfabrik Unislaw.

Neunte Ausloosung von Grundschuldbriefen I. Serie.
Fünfte Ausloosung von Grundschuldbriefen II. Serie.
Zweite Ausloosung von Grundschuldbriefen III. Serie.

Bei der am 18. d. Mts. im Comtoir der **Danziger Privat-Actien-Bank** in Danzig stattgehabten Ziehung unserer 5 % Grundschuldbriefe wurden gezogen
von Serie I die Nummern:
3 10 18 29 31 86 91 100 118 119 124 139 142 154 171 198 205 247 266 284 290 298 306 307 350 387 394 397 412 434 444 447 463 473 474 516 518 519 531 566;
von Serie II die Nummern:
16 42 52 86 101 118;
von Serie III die Nummern:
7 29 32 50 61 62 73 130 133 148 185,
welche vom 1. April d. Js. ab mit
105 % = M 1050 pro Stück
und den Zinsen bis zum 1 April d. J. bei der **Danziger Privat-Actien-Bank** in Danzig zur Auszahlung gelangen. (2031
Unislaw, den 26. Januar 1895.
Der Vorstand der Zuckerfabrik Unislaw.

Warme Unterkleider
für
Erwachsene und Kinder
empfiehlt
in den besten Qualitäten
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.
NB. Einzelne Stücke sind im Preise bedeutend herabgesetzt. (2055

Ia. Oberschles., engl. und schott.
Stück-, Würfel- u. Nußkohlen,
Ia. engl. Schmiede- und Gruskohlen,
Anthracitnußkohlen,
Briquettes
empfiehlt
zu billigsten Tagespreisen
die Handlung (1903
Joh. Busenitz-Danzig,
Hopfengasse Nr. 104.

Zoppot, Oberdorf,
Rickertstraße 18a, ist eine Winterwohnung von 3 Stuben u. Zubeh. vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Rickertstr. 18 b, daselbst ist eine Stube für den Sommer zu vermiethen. (1764

Ein möbl. Zimmer ist für den billigen Preis von 12 Mark von sofort zu verm. Dienergasse 10, parterre.

In Oliva oder Jäschkenthal
gesucht eine Pension zum Sommeraufenthalt für eine Familie mit drei Kindern unter zehn Jahren, im Ganzen sechs Personen.
Offerten unter Nr. 2029 in der Expedit. d. Zeitung erbeten.

1. Damm 18 II ist ein möbl. Zimm. z. 1. Febr. an e. Herrn z. verm.

Westpreuss. Geschichtsverein.
Sonnabend, d. 2. Febr. 1895, Abends 7 Uhr,
Sitzung
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Thunert aus Löbau:
Der ermländische Pfaffenkrieg 1467—1479.
Der Vorstand.

Wohnungs-Offerte.
Eine elegante Wohnung von 11 Zimmern, Badestube, heizb. Burschenstube, Mädchenstube, Pferdestall nebst Wagenremise und reichl. Zubehör in der neuen Villa in der Gr. Allee sofort od. 1. April zu vermiethen.
F. Froese, Gr. Allee 6.

Jetzt kann ich die
Schlittschuhbahn nach Krampitz,
3/4 Meilen lang,
bestens empfehlen. Ergebenst
2060) **Th. Poltrock.**

Heute, d. 29., von Nachm. 5 U. an:
Wurstpicknick
(warme Blut- und Leberwurst),
Pfahlmuscheln
à Portion 30 ₰,
frische Austern,
à Dtzd. M 1,75,
im
Pschorr-Ausschank
Aloys Kirchner.
Brodbänkengasse 42,
Eingang auch Pfaffengasse.

Freundschaftl. Garten,
Neugarten Nr. 1.
Heute Dienstag:
Gr. Gesellschaftsabend.
Fritz Hillmann.

Apollo-Saal Hotel du Nord.
Sonntag, den 3. Februar 1895, Abends 7 1/2 Uhr

Concert

von Frau Clara Küster

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Aline Seebach** (Alt), Fräulein **Martha Jensen** (Klavier), des Opernsängers Herrn **F. Seebach** (Bariton), des Herrn **Ferdinand Reutener** (Tenor) und eines **Männer-Solo-Quartetts.**

Programm:

1. Bethania (Quintett) . . . . Lassen.
2. Sonate op. 10 Nr. 3 für Klavier . . . . Beethoven.
3. Aus dem Liederkreis „Unter den Sternen"
   a) Ich sinne nach
   b) Wo die Schneeglückchen blüh'n } für Tenor — A. Becker.
   c) Die dunklen Augen
4. Duett aus Elias, für Sopran u. Bariton . Mendelssohn.
5. a) Gruppe aus dem Tartarus } für Alt — Schubert.
   b) Du wundersüßes Kind — Kirchner.
6. a) Tausendschön } für Männerquartett — Edm. Kretschmer.
   b) Du bist wie eine Blume
7. a) Prelude Des-dur } für Klavier — Chopin.
   b) Toccata — Hiller.
8. Duett aus Ferramors für Alt u. Bariton . Rubinstein.
9. a) Schwanenlied } für Sopran — Hartmann.
   b) Im Maien — Hiller.
10. Goldschmied's Töchterlein, Ballade f. Bariton Löwe.
11. Sextett aus Lucia di Lammermoor . . . Donizetti.

Concertflügel: **Bechstein** aus der Pianoforte-Fabrik von **C. Weykopf,** Jopengasse 10.
Billets à 2,— u. 1,50 M, Stehplätze à 1 M in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36 und am Concerttage Abends an der Kasse zu haben. (2063

Eine Parthie Klabrias
Lupas und Wörthheim
oder die concurrirenden Heirathsvermittler.
Dies sind die beiden einzig dastehenden, originellen Scenen, mit denen sich das Original Budapester Possen-Theater (Direction: Gebrd. Herrnfeld u. S. Sobosy) am Freitag, den 1. Februar cr. beim Danziger P. T. Publikum einführen wird (Wilhelm-Theater). Das Gastspiel währt nur 17 Tage, die Preise der Plätze bleiben die gewöhnlichen, Abonnements-Billets haben Gültigkeit, wohingegen Passe-Partouts während dieser Gastspieldauer ungültig sind. (2086

Bildungs-Verein
Hintergasse.
Nur Mittwoch, d. 30. und Donnerstag, d. 31. d. M.,
Nachmittag 5 1/2 und Abends 8 Uhr:
Gastspiel von Otto Nebel's wissenschaftlichem Theater.
Nachmittags: Der Urwald und seine Bewohner.
Abends: Die Erde und ihre Naturwunder.
Zweiter Theil, Nachmittags und Abends:
Theatre mechanique.
Dritter Theil:
Soireé phantastique.
1. Platz 60 ₰, 2. Platz 40 ₰, 3. Platz 30 ₰ Schüler zahlen die Hälfte.
Alles Nähere die ausgegebenen Tageszettel. (2041



empfiehlt
Brauerei H. W. Mayer,
Pfefferstadt Nr. 54.

Soeben per Doppelwaggon eingetroffen das anerkannt vorzüglichste Exportbier Münchens
„Hackerbräu",
empfehle dasselbe in Originalgebinden, sowie 18 Flaschen für 3 M.
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. O. Maeckelburg,
Hundegasse Nr. 120. (2074

Die Mitglieder der
Kramer-Armenkasse
werden hierdurch zu der am **Mittwoch, den 30. Januar,** Vormittags 10 Uhr, Fleischergasse 29 stattfindenden
General-Versammlung
eingeladen und gebeten, zahlreich zu erscheinen. (1813
Die Kassen-Verwalter.

Meine Kegelbahn
ist einen Abend in der Woche frei.
Otto Pade,
Milchkannengasse Nr. 20.

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt 9. C. Tite.
Mittwoch, 30. Januar cr.:
Abschieds-Concert
d. Wien. Dam.-Kap. Frank.
Donnerstag, 31. Januar cr. und folgende Tage:
Neue Damen-Kapelle
„Bohemia".

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7 1/2 Uhr:
Internationale Specialit.-Vorstellg.
Nur noch einige Tage Auftreten des gegenwärtigen
vorzügl. Künstl.-Ens. 10 Glanz-Nrn. 1. Rgs.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Ab Freitag, 1. Febr. cr.:
Kurz. Gesammt-Gastsp.
des I. Orig. Budapester
Possen-Theaters.
All. Näh. die betr. Plakate.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Mittwoch, den 30. Januar:
Gesellschafts-Abend.
Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée 30 Pf. Logen 50 Pf.
Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn H. Lau, Langgasse und bei Herrn W. Otto, Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.
Carl Bodenburg,
2020) Königl. Hoflieferant.
Freitag, den 1. Februar:
Sinfonie-Concert.
Sonnabend, den 2. Februar:
Zweiter und letzter Elite-Masken-Ball.

Stadt-Theater.
Mittwoch, Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei kleinen Preisen. **Hänsel und Gretel.**
Abends 7 Uhr. 3. Serie weiß. 95. Ab.-Vorst. Zum 3. Male. **Wie die Alten sungen.** Lustspiel in 4 Acten von Carl Niemann.
Donnerstag. 3. Serie weiß. 96. Abonn.-Vorst. **Robert der Teufel.** Oper in 5 Acten von Giacomo Meyerbeer.
Freitag. Außer Abonn. Benefiz für Katharina Gäbler. **Der Obersteiger.** Operette in 3 Acten von M. West u. L. Held. Musik von C. Zeller.
Sonnabend. 7. Klassiker-Vorstell. Einmaliges Gastspiel von Hofschauspieler Adalbert Matkowsky. **Das Leben ein Traum.**

Ein Knabenmantelkragen ist am 28. huj. in der Weidengasse verloren, abzugeben Weidengasse 4 a II l.

M. H.! Bin damit einverst. schr. b.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Dienstag, 29. Januar 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21170 der „Danziger Zeitung“.

Nautischer Vereinstag.

Für den, wie schon gestern mitgetheilt, auf den 18. und 19. Februar nach Berlin einberufenen Vereinstag der deutschen nautischen Vereine ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden:

1. Revision der Seemannsordnung. (Referent: Capitän Landerer-Hamburg; Correferent: Handelskammersecretär Dr. Boysen-Kiel).

2. Ermäßigung der Consulatsgebühren. (Referent: Handelskammersecretär Dr. Gütschow-Hamburg; Correferent: Dr. Nebelthau, Syndicus der Handelskammer in Bremen).

3. Anträge betreffend Einrichtungen für die Sicherheit und Erleichterung der Schiffahrt an den deutschen Küsten.

a) Einrichtungen für die Schiffahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal (Referent: Bröckelmann-Hamburg; Correferent: Handelskammersecretär Dr. Boysen-Kiel).

b) Errichtung eines elektrischen Blitzfeuers auf Helgoland. Antrag des nautischen Vereins für Timmel und Umgegend.

4. Schallsignale im Nebel nach Vorschlag der Washingtoner Conferenz und Abblendung der Seitenlichter (Referent: Inspector L. Meyer-Hamburg).

5. Gleichstellung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit den Actien-Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften auf Actien in Bezug auf das Recht der Führung der deutschen Flagge (Referent: General-Consul Gribel-Stettin).

6. Signal- und Nachrichtenwesen an den deutschen Küsten (Referent: Handelskammersecretär Dr. Boysen-Kiel).

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 29. Januar.

Inländisch 10 Waggons: 1 Gerste, 1 Hafer, 1 Roggen, 7 Weizen; ausländisch 16 Waggons: 8 Bohnen, 2 Erbsen, 1 Kleesaat, 3 Lupinen, 2 Weizen.

Landwirthschaftliches.

* **[Weizenernte in Indien.]** Dem von dem „Departement of Revenue and Agriculture“ in Kalkutta unter dem 28. v. Mts. veröffentlichten ersten allgemeinen Bericht über die Aussichten für die diesjährige Weizenernte in Indien entnehmen wir folgende Angaben:

Im Punjab wird die mit Weizen bestellte Fläche auf 7 900 000 Acker, das heißt um etwa 3 Proc. geringer geschätzt als im Vorjahre. In den Nordwest-Provinzen, wo der Herbstregen einen großen Theil der Frühsaaten vernichtete, wird die Anbaufläche um ungefähr 8 Proc. hinter der vorjährigen zurückbleiben. In den Central-Provinzen fehlte es an Saatkorn, und hier sowie in Berar verursachte der Mansun Schaden. Im südlichen Theil von Bombay beträgt die Aussaat etwas weniger als im Vorjahre, dagegen wird in dem nördlichen Theil von Bombay die Anbaufläche auf etwa 22 Proc. und in Sind auf etwa 68 Proc. über den Durchschnitt geschätzt. Soweit bis jetzt beurtheilt werden kann, sind die Aussichten in Punjab, im nördlichen Theil von Bombay und in Sind gut, in Berar und in den Central-Provinzen zwischen mittelmäßig und gut und in den Nordwest-Provinzen und im südlichen Bombay mittelmäßig.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 28. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer 126—132. — Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer 122—124, russischer loco ruhig, loco neuer 76—78. — Hafer fester. — Gerste fester. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45. Spiritus ruhig, per Januar-Februar 18⅝ Br., per Febr. März 18¾ Br., per April-Mai 19⅛ Br., per Mai-Juni 19¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum loco behpt., Standard white loco 5,35 Br. — Kalt.

Bremen, 28. Jan. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 5,30.

Mannheim, 28. Januar. Productenmarkt. Weizen per März 13,80, per Mai 13,75, per Juli 13,75. — Roggen per März 11,35, per Mai 11,30, per Juli 11,40. — Hafer per März 12,00, per Mai 12,15, per Juli 12,25. — Mais per März 11,35, per Mai 11,25, per Juli 11,20.

Frankfurt a. M., 28. Januar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,425, Pariser Wechsel 81,116, Wiener Wechsel 164,13, 3% Reichsanleihe 97,80, unif. Aegypter 106,00, Italiener 86,90, 6% cons. Mexikaner 72,60, österr. Silberrente 83,10, österr. 4⅕% Papierrente 82,90, österr. 4% Goldrente 102,90, österr. 1860 Loose 132,30, 3% port. Anleihe 25,40, 5% amort. Rum. 98,50, 4% russ. Cons. 104,00, 4% Russ. 1894 65,70, 4% Spanier 74,30, 5% serb. Rente 78,40, serb. Tabak. 78,40, conv. Türken 26,20, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 96,60, böhm. Westb. 341, Gotthardbahn 183,20, Lüb.-Büch. Eis. 148,00, Mainzer 122,60, Mittelmeerbahn 93,00, Lombarden 87¾, Franzosen 328¾, Raab-Oedenbg. 51,70, Berliner Handelsg. 154,00, Darmstädter 151,90, Discont.-Comm. 206,20, Dresdner Bank 157,40, Mitteld. Creditactien 107,00, österr. Creditactien 336¾, österr.-ung. Bank 869,00, Reichsbank 159,90, Bochumer Gußstahl 137,10, Dortmunder Union 60,50, Harpener Bergw. 136,20, Hibernia 129,00, Laurahütte 122,50, Westeregeln 157,40. Privatdiscont 1½.

Wien, 28. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 100,75, österr. Silberrente 100,80, österr. Goldrente 125,80, österr. Kronenr. 101,25, ungar. Goldrente 124,90, ungar Kronen-Anleihe 99,25, österr. 1860 Loose 157,00, türk. Loose 73,90, Anglo-Austr. 183,25, Länderbank 282,80, österr. Credit. 413,00, Unionbank 316,25, ungar. Creditb. 503,50, Wiener Bankverein 156,60, böhm. Westb. 416,00, böhm. Nordbahn 309,00, Buschtierader 538,50, Elbethalbahn 273,50, Ferd. Nordb. 3495, österr. Staatsb. 396,00, Lemb. Czer. 299,00, Lombarden 104,90, Nordwestb. 248,00, Pardubitzer 208,00, Alp.-Montan. 92,60, Tabakact. —, Amsterd. 102,10, deutsche Plätze 60,87½, Lond. Wechsel 124,35, Pariser Wechsel 49,40, Napoleons 9,87, Marknoten 60,87½, russ. Banknoten 1,33¼, bulgar. (1892) —, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 28. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 133, per Mai 136. Roggen loco unverändert, do. auf Termine höher, per März 94, per Mai 96. — Rüböl loco 22¼, per Mai 21¾, per Herbst 21⅝.

Amsterdam, 28. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81⅛, Oesterr Papierrente Febr.-August verz. 80¾, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82, do. April-Oktober do 81⅜, Oesterr. Goldrente 101¾, 4% ung. Goldrente 101⅜, 94er Russen (6. Em.) 98⅛, 4% Russen von 1894 62½, Conv. Türken 26⅝, 3½% holl. Anl. 101¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 143⅝, Marknoten 59,21, Russ. Zollcoupons 192, Hamburger Wechsel 59,15, Wiener Wechsel 95,50.

Antwerpen, 28. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. und Br., per Januar 14¼ Br., per Januar-März 14¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 14⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 28. Januar. Getreidemarkt. Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste ruhig.

Paris, 28. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Jan. 19,00, per Februar 19,00, per März-Juni 18,95, per Mai-August 19,10. — Roggen ruhig, per Januar 11,45 per Mai-August 11,75. — Mehl fallend, per Jan. 42,90, per Febr. 43,15, per März-Juni 42,95, per Mai-August 43,10. — Rüböl fallend, per Januar 55,50, per Februar 55,75, per März-Juni 51,00, per Mai-August 48,25. — Spiritus behpt., per Januar 33,75, per Februar 33,75, per März-April 33,50, per Mai-August 33,00. Wetter: Schnee.

Paris, 28. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 100,70, 3% Rente 102,35, 5% italien. Rente 85,87½, 4% ungar. Goldrente 101,75, 4% Russen 1889 101,90, 3% Russen 1891 88,60, 4% unificirte Aegypt. 105,50, 4% span. äuß. Anleihe 73½, convert. Türken 26,32½, türk. Loose 128,60, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 495,50, Franzosen 811,25, Lombarden —, Banque ottomane 677,00, Banque de Paris 728, Debeers 502, Cred. foncier 900, Huanchaca-Act. 168,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 359,30, Suezkanal-Actien 3076,00, Credit Lyonnais 822,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 485,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel kurz 25,15½, Cheques a. London 25,17, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, Wechsel Wien kurz 200,12, Wechsel Madrid kurz 444,25, Wechsel auf Italien 5¾, Robinson-Actien 198,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,50, Portugiesen 24,75, Portug. Tabaks-Obligationen 442, 4% Russen 1894 65,30, Privatdiscont 2 3/16.

London, 28. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten zu Anfangspreisen. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, aber stetig. Gerste ⅛ sh., Mais ⅛—¼ sh. höher gegen vorige Woche.

London, 28. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 19. Januar bis 25. Januar: Englischer Weizen 2872, fremder 120 012, engl. Gerste 1886, fremde 58 298, engl. Malzgerste 19 096, fremde —, engl. Hafer 2031, fremder 87 112 Qrs., engl. Mehl 20 444, fremdes 38 164 Sack.

London, 28. Januar. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 105 3/16, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente 85⅜, Lombarden 9¼, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken 26¼, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101, 4% Spanier 73¾, 3½% Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 105. 3½% Tribut-Anl. 99¼, 6% cons. Mex. 72¾, Ottomanbank 17, Canada-Pacific 55⅛, de Beers neue 19¼, Rio Tinto 14¼, 4% Rupees 53⅞, 6% fund. argent. Anl. 70½, 5% argent. Goldanl. 66, 4½% äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. 96¾, griech. 81. Anl. 29½, griech. 87er Monopol-Anl. 31½, 4% 89er Griech. 25½, bras. 89er Anl. 76¼, 5% Western Min. 80½, Platzdiscont ⅝, Silber 27¼, Anatolier 2¾% Agio.

Newyork, 28. Januar. Wechsel auf London i. G. 4,88¼. Rother Weizen loco 0,58½, per Jan. 0,57⅛, per Februar 0,57⅛, per Mai 0,58½. — Mehl loco 2,30. — Mais per Januar 48⅜. Fracht 1½. — Zucker 2 11/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Januar. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 756 Gr. 130. 755 und 764 Gr. 132, 761 Gr. 132,50, 749 und 781 Gr. 133 M bez., bunter 749 Gr. 127 M bez., rother 759 Gr. 127, 819 Gr. 133 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 714 bis 732 Gr. v. Boden 103,50, 711 bis 750 Gr. 104 M per 714 Gr. bez. — Gerste per 1000 Kgr. große feine Braugerste 113 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. inländ. 90, 92, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, fein 102, 103, hochfein 106 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 87,50, 95 M bez., graue 107 M bez., grüne 102,50 M bez., Futter- russ. 79,50 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. Pferde- 103, mit Erbsen 102 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 104.

Berliner Fondsbörse vom 28. Januar.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen, besonders 4- und 3procentige, zeigten sich etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; Italiener etwas abgeschwächt, wie auch ungarische Goldrenten, russische Anleihen und Noten; Mexikaner unter kleinen Schwankungen ziemlich lebhaft. Der Privatdiscont wurde mit 1¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien und Franzosen etwas niedriger ein und schlossen nach vorübergehender Befestigung wieder schwach. Warschau-Wien schwächer. Inländische Eisenbahnactien theils weichend, theils höher. Bankactien zumeist wenig verändert und ruhig. Industriepapiere zumeist fest, zum Theil etwas schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	104,75
do. do.	3	97,75
Konsolidirte Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	104,75
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	3½	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,30
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,25
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	103,10
Posensche neue Pfdbr.	4	103,80
do. do.	3½	102,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,60
do. do.	3½	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,00
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	97,50
do. Silber-Rente	4⅕	97,70
Ungar. Staats Silber	4½	101,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,90
do. Gold-Rente	4	102,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	69,00
Italienische Rente	4	87,00
Rumän. amort. Anleihe	5	98,30
Rumänische 4% Rente	4	85,90
Rum. amortis. 1893	5	97,75
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,75
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	—	26,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	78,70
do. neue Rente	5	77,90
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	74,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	62,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	83,25
Römische Stadt-Oblig.	4	86,30
Argentinische Anleihe	fr.	51,50
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,00
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,25
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,30
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	102,60
do. do.	4	101,60
do. unkündb. b. 1900	4	105,40
do. Hypothek.-Bank	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,25
do. do. neue	4	105,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,20
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,75
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,80
do. do. do.	3½	101,10
do. do. do.	4	105,80
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,60
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,20
do. do. do.	3½	101,00
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,10
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	118,80
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	122,.0
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	137,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	133,40
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,40
do. Loose von 1860	4	155,50
do. do. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	127,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,50
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	156,80
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	270,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	2½	75,00
Mainz-Ludwigshafen	4¼	122,00
do. ult.	—	121,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	77,30
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz	6,1	134,25
Ostpreuß. Südbahn	—	87,25
do. St.-Pr.	5	118,50
Saal-Bahn St.-A.	—	37,80
do. St.-Pr.	4¾	113,50
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar.	—	19,00
do. St.-Pr.	4	99,50
Jura-Simplon	—	83,75
Galizier	—	106,30
Gotthardbahn	7	184,40

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	32,10
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	97,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,20
Warschau-Wien	17½	252,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,60
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	53,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	108,00
do. ult.	—	—
do. Elbthalb.	5	106,90
do. ult.	—	133,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	71,00
† do. 5% Oblig.	5	107,80
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,50
Brest Grajewo	5	100,20
†Kursk-Charkow	4	101,30
†Kursk-Kiew	4	102,20
†Mosko-Rjäsan	4	102,60
†Mosko-Smolensk	5	102,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	102,00
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,25
do. do. II.	6	86,00
do. do. III.	6	—
do. do.	5	28,70

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	126,80	5⅓
Berliner Handelsges.	154,25	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	120,00	—
Bremer Bank	114,50	5
Bresl. Discontobank	108,00	5
Danziger Privatbank	—	9
Darmstädter Bank	151,60	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	116,80	5
do. Bank	172,75	8
do. Effecten u. W.	116,10	5
do. Grdsch.-B.-Act.	122,25	6½
do. Reichsbank	159,75	7,53
do. Hypoth.-Bank	127,10	7
Disconto-Command.	206,90	6
Deutsche Nationalb.	—	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	115,00	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank	148,25	8
Hannöversche Bank	112,00	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	104,10	4½
Lübecker Comm.-Bank	121,00	6½
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	125,75	6
Norddeutsche Bank	129,75	4
do. Grundcreditb.	111,60	3
Oesterr. Credit-Anstalt	249,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	124,75	6
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	141,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	175,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	127,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-C.-B.	118,50	—
Schaffhaus. Bankverein	136,75	6
Schlesischer Bankverein	117,90	5
Dresdner Bank	157,30	5½
Nationalb. f. Deutschl.	129,25	4½
Rostocker Bank	99,75	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	136,00	10⅖
Danziger Oelmühle	92,75	—
do. Prioritäts-Act.	106,10	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	88,50	4
Deutsche Baugesellschaft	83,50	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	230,00	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	273,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,25	5½
Wilhelmshütte	58,75	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	79,40	2½
Allgem. Elektric.-Ges.	215,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	82,30	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,70	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	156,75	6
Königs- u. Laurahütte	122,60	4
Stolberg, Zink	37,60	—
do. St.-Pr.	109,50	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	135,50	3
Hibernia	128,60	4

Wechsel-Cours vom 28. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	2	20,42
do.	3 Mon.	2	20,38
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	164,15
do.	2 Mon.	4	163,30
Petersburg	3 Wch.	4½	219,05
do.	3 Mon.	4½	216,50
Warschau	8 Tg.	4½	219,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,425
Französische Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	164,25
Russische Banknoten	219,20

105, 106, große 122 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. feine russ. 156,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 51 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 59 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kgr. russ. roth 40,50, 48 M bez.

Stettin, 28. Januar. **Weizen** loco still, neuer 120—135, per April-Mai 137,50, per Mai-Juni 138,50. — **Roggen** loco still, 111—115, per April-Mai 116,50, per Mai-Juni 117,25. — **Pommerscher Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unverändert, per Januar 43,20, per April-Mai 43,50. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 30,80. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 28. Januar. **Weizen** loco 120—138 M, per Mai 137,75—138,25 M, per Juni 138,25—138,75 M, per Juli 138,75—139,25 M. — **Roggen** loco 110—115 M, guter inländ. 113,00 M ab Bahn, per Mai 117,50—117,25—117,75 M, per Juni 118,00 bis 117,75—118,50 M, per Juli 118,50 bis 119,00 M. — **Hafer** loco 105—138 M, ordinär inländ. 107—109 M, mittel und guter ost- und westpr. 110—120 M, pomm. und uckermärk. 110—120 M, mittel schles., sächs. und südd. 110—121 M, fein schles., preuß. und meckl. 123—127 M a. Bh., per Mai 114,00 M, per Juni 114,50 M, per Juli 115,00 M. — **Mais** loco 106—128 M, per Mai 105,75 M nom., per Juli — M. — **Gerste** loco 92—170 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 16,90 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 16,90 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 9,25 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,00—15,25 M, Humbold Marke 0 1. 17,40 M, per Januar 15,75 M, per Februar 15,75 M, per Mai 16,05 M, per Juni 16,15 M, per Juli 16,25 M. — **Petroleum** loco 19,9 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,3 M, per Januar 43 M, per Mai 43,5 M, per Juni 43,7 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51,5 M, (70 ohne Faß) loco 31,9 M, (70 incl. Faß) per April 37,4—37,3—37,4 M, per Mai 37,5—37,4—37,5 M, per Juni 37,8—37,7—37,8 M, per Juli 38,2—37,9—38,2 M, per August 38,4—38,2—38,4 M, per Septbr. 38,7—38,6—38,7 M. — **Eier** per Schock 3,30 bis 3,40 M.

Posen, 28. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,70, do. loco ohne Faß (70er) 29,20. Still. — Wetter: Kalt.

Fettwaaren.

Danzig, 29. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: stetig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $44\frac{3}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juni $45\frac{1}{4}$ M. — **Berliner Bratenschmalz** Marke „Bär" loco Juni $45\frac{3}{4}$ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $46\frac{1}{4}$ M. — **Speisefett:** Marke „Union" $33\frac{3}{4}$ M, Marke „Concordia" $36\frac{1}{4}$ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Mai $51\frac{1}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai $51\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{2}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai $60\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 28. Januar. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 36 Pfg., Armour shield $35\frac{1}{2}$ Pfg., Cudahy $36\frac{1}{4}$ Pfg., Fairbanks $29\frac{1}{2}$ Pfg. — Speck. Sehr fest. Short clear middling loco $32\frac{3}{4}$, Januar-Februar-Abladung —.

Kaffee.

Hamburg, 28. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März $78\frac{3}{4}$, per Mai $78\frac{1}{2}$, per Septbr. $78\frac{1}{4}$, per Dezbr. $75\frac{1}{4}$. Fest.

Amsterdam, 28. Jan. Javakaffee good ordinary $52\frac{1}{2}$.

Havre, 28. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 95,50, per März 95,50, per Mai 95,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 28. Januar. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 9,80—10,10. Kornzucker excl., 88 % Rendement 9,25—9,40, neue 9,30—9,45. Nachproducte excl., 75 % Rend. 6,50—7,20. Fest. Brodraffinade I. 21,25. Brodraffinade II. 21,00. Gem. Raffinade mit Faß 21,25—21,50. Gem. Melis I., mit Faß 20,50—$20,62\frac{1}{2}$. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar $9,42\frac{1}{2}$ Gd., $9,47\frac{1}{2}$ Br., per Februar 9,35 Gd., 9,45 Br., per März $9,37\frac{1}{2}$ bez., $9,42\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai —. Fest.

Hamburg, 28. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar $9,52\frac{1}{2}$, per März $9,52\frac{1}{2}$, per Mai $9,62\frac{1}{2}$, per Aug. 9,85. Fest.

* **[Statistik nach Licht.]** Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen der Hauptländer vergleichen sich in ihrer Gesammtheit mit 2 256 956 Tonnen in 1895 gegen 1 773 828 Tonnen in 1894. Darin sind enthalten die Vorräthe Englands am 20. Januar 60 518 Tonnen in 1895 gegen 75 024 Tonnen in 1894, die Vorräthe der **Vereinigten Staaten von Nordamerika** am 21. Januar 132 000 Tonnen in 1895 gegen 76 462 Tonnen in 1894, der Hamburger Lagerbestand am 23. Januar (einschließlich Bestände in Originalkähnen und noch nicht clarirten Schiffen) 771 000 Sack in 1895 gegen 231 000 Sack in 1894.

Hopfen.

Nürnberg, 28. Januar. Preise unverändert, fest behauptet. Es wurden bezahlt: Markthopfen 20—75 M, Gebirgshopfen 75—88 M, Hallertauer 60—92 M, do. Siegel 80—95 M, Württemberger 45—90 M, Badische 50—95 M, Elsässer 40—80 M, Posener 78—90 M, Spalter 72—115 M.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 28. Januar. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,00—17,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,00—17,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 12,00—16,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,30 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8,90 M, gelber Syrup 19,00—19,50 M, Capillair-Syrup 20,50—21,00 M, do. für Export 21,50—22,00 M, Kartoffelzucker gelber 19,50—20,00 M, do. Capillair 20,50—21,00 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 25,00—26,00 M, do. (großstück.) 33,00—34,00 M, Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 30,00—32,00 M, Schabestärke 30,00—31,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Tabak.

Bremen, 28. Januar. Tabak. Umsatz: 12 Faß Kentucky, 382 Packen Brasil, 16 Seronen Carmen, 98 Seronen Ambalema.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. Januar. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco $28\frac{1}{4}$ Pfg. Wolle. Umsatz 37 Ballen.

Leipzig, 28. Jan. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Januar ..	— M,	per Juli	2,70 M,
- Februar ..	$2,62\frac{1}{2}$ -	- August ...	2,70 -
- März ...	$2,62\frac{1}{2}$ -	- September	$2,72\frac{1}{2}$ -
- April ...	$2,62\frac{1}{2}$ -	- Oktober ..	2,75 -
- Mai	2,65 -	- November .	2,75 -
- Juni	$2,67\frac{1}{2}$ -	- Dezember .	$2,77\frac{1}{2}$ -

Umsatz 15 000 Kilogramm.

London, 28. Januar. **Wollauction.** Tendenz fest, Preise behauptet.

Liverpool, 28. Jan. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Weichend, Amerikaner $\frac{1}{32}$ niedriger. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Febr. $2\frac{57}{64}$ Käuferpreis, Februar-März $2\frac{57}{64}$ do., März-April $2\frac{29}{32}$ do., April-Mai $2\frac{15}{16}$ do., Mai-Juni $2\frac{61}{64}$ do., Juni-Juli $2\frac{63}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August 3 Käuferpreis, August Sept. $3\frac{1}{64}$ d. do.

Eisen und Kohlen.

Glasgow, 28. Januar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 2 d.

Glasgow, 28. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5605 Tons gegen 2869 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Bank- und Versicherungswesen.

* **[Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.]** Die Versicherungssumme betrug im letztverflossenen Jahre 276 442 984 Mk. und die Prämien-Einnahme 2 736 652 Mk. Die Schäden haben sich in mäßigen Grenzen gehalten. Der Jahresgewinn beträgt 680 000 Mk. (1893 1 350 000 Mk.). Zur Vertheilung kommt wie im Vorjahre eine Dividende von 20 Procent des eingezahlten Grundkapitals, während dem Reservefonds ein Betrag von 204 064 Mk. (1893 405 000 Mk.) und dem Sparfonds ein solcher von 107 900 Mk. (1893 509 000 Mk.) zugewiesen worden ist.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Januar. Wasserstand: 1,86 Meter über 0.
Starker Eisgang.
Wind: O. Wetter: klar.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 28. Januar. In der Zeit vom 17. bis 23. Januar sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verunglückt** gemeldet worden: 4 Dampfer und 22 Segelschiffe (davon gestrandet 4 Dampfer und 10 Segelschiffe, zusammengestoßen 2 Segelschiffe, verschollen 4 Segelschiffe, gesunken 1 Segelschiff und verlassen 3 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 64 Dampfer und 79 Segelschiffe.

Warnemünde, 25. Januar. Der auf Sonnenhaken bei Poel gestrandete schwedische Dampfer „Nerwa" ist gestern Abend durch den Bergungsdampfer „Rugen" wieder abgebracht und soeben hier eingeschleppt worden.

Reval, 28. Jan. Die Rhede hat eine dünne Eisdecke, welche den Dampferverkehr nicht behindert. Gleichwohl ziehen sich mehrere Dampfer nach Baltischport zurück, wo ebenfalls dünnes den Verkehr der Dampfer nicht behinderndes Eis ist.

London, 26. Januar. Die deutsche Bark „Titan", von Hamburg nach Charleston bestimmt, ist auf See verlassen worden. Die ganze Mannschaft wurde gerettet.

Amble, 25. Januar. Der dänische Schooner „Aurora" gerieth heute Nachmittag in der Nähe des hiesigen South Piers auf Strand und wird wahrscheinlich total wrack werden. Die aus 7 Mann bestehende Besatzung wurde mit dem Raketenapparat gerettet.

Newyork, 26. Januar. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Lahn" ist hier und der ebenfalls von Bremen kommende dortige Postdampfer „Stuttgart" in Baltimore, der Hamburger Postdampfer „Saxonia", von Hamburg kommend, in St. Thomas eingetroffen.

Verloosungen.

Russische erste innere 5procentige Prämien-Anleihe (100 Rubel-Loose).

Verloosung am 2./14. Januar. Zahlbar am 1./13. April.

Prämien-Verloosung:

a 200 000 Rubel. Serie 15 795 Nr. 4.
a 75 000 Rubel. Serie 2640 Nr. 40.
a 40 000 Rubel. Serie 6153 Nr. 35.
a 25 000 Rubel. Serie 10 071 Nr. 6.
a 10 000 Rubel. Serie 3022 Nr. 47, 13 955 34, 19 664 47.
a 8000 Rubel. Serie 1414 Nr. 42, 1561 8, 2790 37, 8343 21, 13 146 17.
a 5000 Rubel. Serie 7109 Nr. 2, 7112 43, 10 242 24, 13 400 38, 14 834 10, 16 742 45, 16 920 28, 18 904 8.
a 1000 Rubel. Serie 287 Nr. 14, 313 1, 2810 37, 3331 47, 5108 6, 5591 42, 8831 46, 8922 36, 11 549 30, 11 895 8, 14 441 17, 14 733 31, 14 796 43, 16 163 35, 16 218 39, 16 877 41, 17 751 7, 18 173 24, 18 777 5, 18 839 18.
a 500 Rubel. Serie 5 Nr. 35, 8 34, 66 41, 84 39, 85 13, 123 20, 135 15, 191 41, 273 18, 286 12, 287 42, 388 14, 408 37, 491 24, 517 29, 645 18, 683 33, 721 28, 722 3, 815 28, 882 27, 984 23, 986 31, 1096 22, 1260 26, 1279 47, 1396 41, 1462 11, 1471 15, 1694 17, 1760 23, 1813 35, 2015 36, 2021 24, 2077 19, 2084 46, 2153 6, 2162 42, 2193 19, 2216 17, 2328 10, 2485 31, 2509 17, 2649 5, 2670 18, 2705 24, 2877 29, 3014 30, 3038 13, 3172 44, 3226 42, 3507 28, 3588 16, 3610 6, 3734 29, 3813 9, 3905 34, 4036 14, 4088 38, 4167 38, 4192 15, 4390 6, 4515 12, 4530 38, 4556 34, 4729 45, 4802 36, 4872 4, 5031 7, 5193 44, 5219 48, 5263 5, 5341 13, 5454 44, 5553 41, 5576 41, 5615 41, 5865 18, 5873 11, 5934 21, 5948 30, 6060 30, 6080 32, 6133 22, 6234 25, 6516 7, 6624 32, 6904 28, 6909 26, 6939 16, 6959 20, 6990 21, 7106 3, 7162 10, 7326 38, 7471 26, 7523 50, 7777 25, 7871 29, 7890 19, 8026 5, 8128 3, 8132 15, 8194 16, 8229 6, 8385 33, 8394 23, 8543 16, 8615 42, 8781 39, 8866 18, 8914 23, 9011 9, 9049 46, 9113 34, 9141 6, 9146 49, 9208 22, 9230 33, 9236 5, 9256 14, 9285 8, 9293 18, 9309 1, 9385 50, 9652 50, 9726 43, 9934 19, 10 043 3, 10 197 29, 10 267 22, 10 308 2, 10 321 34, 10 494 20, 10 495 32, 10 499 45, 10 556 5, 10 595 21, 10 612 39, 10 644 17, 10 664 12, 10 789 3, 10 829 48, 10 892 10, 11 127 50, 11 165 35, 11 182 39, 11 224 48, 11 257 30, 11 323 45, 11 370 36, 11 401 31, 11 532 36, 11 562 17, 11 573 40, 11 593 38, 11 644 45, 11 660 8, 11 730 41, 11 882 43, 11 943 35, 11 962 21, 11 988 33, 12 013 45, 12 162 20, 12 222 14, 12 435 45, 12 465 7, 12 698 23, 12 729 9, 12 775 43, 12 776 15, 12 958 6, 12 979 30, 13 035 35, 13 057 13, 13 094 4, 13 255 37, 13 292 26, 13 320 1, 13 401 47, 13 410 41, 13 560 48, 13 651 33, 14 070 43, 14 169 29, 14 245 40, 14 430 39, 14 460 21, 14 655 31, 14 759 41, 14 772 46, 15 002 25, 15 209 37, 15 298 29, 15 354 45, 15 457 32, 15 461 44, 15 703 2, 15 738 3, 15 764 9, 15 790 20, 15 821 25, 15 842 19, 15 884 8, 15 885 3, 16 021 38, 16 137 3, 16 190 41, 16 275 48, 16 378 30, 16 447 25, 16 571 39, 16 635 3, 16 723 28, 16 811 23, 16 911 44, 16 959 40, 17 207 32, 17 441 40, 17 567 46, 17 593 18, 17 930 34, 17 972 2, 18 001 33, 18 254 50, 18 508 4, 18 581 18, 18 614 83, 18 655 49, 18 674 1, 18 696 10, 18 852 18, 18 882 14, 18 924 5, 18 973 43, 19 023 27 45, 19 129 48, 19 173 40, 19 180 33, 19 204 26, 19 257 41, 19 259 20, 19 263 1, 19 290 13, 19 343 44, 19 420 30, 19 458 49 50, 19 477 6, 19 621 46, 19 713 32, 19 737 28, 19 755 45, 19 858 49, 19 895 28, 19 897 23, 19 932 11, 19 976 29.

Amortisations-Verloosung:

Serie 187 808 1177 1355 1485 1510 1689 1737 1783 1918 2044 2516 2582 2751 2858 2862 2903 3003 3004 3032 3306 3345 3371 3404 3564 3584 3664 3785 3907 4027 4045 4156 4210 4279 4317 4360 4424 4772 4880 5063 5217 5382 5397 5455 5680 6011 6037 6665 6723 7110 7214 7540 7551 7882 7979 8063 8261 8442 8529 8574 8766 9232 9364 9419 9424 9562 9710 9728 10 029 10 098 10 662 10 978 11 068 11 502 11 505 11 679 11 764 12 156 12 456 12 475 13 027 13 312 13 363 13 372 13 414 13 648 14 210 14 337 14 540 14 814 15 011 15 340 15 792 15 802 15 965 16 263 16 409 16 601 16 713 17 013 17 209 17 334 17 513 17 532 17 726 17 967 18 146 18 302 18 854 19 428 a 130 Rubel per Billet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 29. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

Sorte	Gewicht	Preis	
feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	102—141 M Br.	91—132 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	101—140 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	100—136 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	98—135 M Br.	
roth	745—799 Gr.	94—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—133 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 94 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 129 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr $132\frac{1}{2}$ M Br.; 132 M Gd., transit $98\frac{1}{2}$ M Br., 98 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 134 M Br., $133\frac{1}{2}$ M Gd., transit $99\frac{1}{2}$ M Br., 99 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 136 M Br., $135\frac{1}{2}$ M Gd., transit $101\frac{1}{2}$ M Br., 101 M Gd.,

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 105 M, transit — M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 105 M, unterp. 71 M, transit 70 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. $100\frac{1}{2}$ M bez., unterpolnisch $76\frac{1}{2}$ M Br., 76 M Gd., per Mai-Juni inländ. 112 M Br., $111\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. $77\frac{1}{2}$ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 656 Gr. 113 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter 85 M bez.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,00—9,05 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,80—7,00 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 29. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 50,25 M, Januar loco, nicht contingentirt 30,75 M, Januar nicht contingentirt 30,75 M, Januar-März nicht contingentirt 31,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,25 M, Juni nicht contingentirt 33,00 M, Juli nicht contingentirt 33,50 M, August nicht contingentirt 34,00 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

* **[Königsberger Maschinenfabrik.]** Nach einer Mittheilung der Verwaltung dieser Actiengesellschaft hat der Gesammtumsatz pro 1894 ca. 810 000 Mk. betragen und am 15. cr. lag an unerledigten Aufträgen ein Arbeitsquantum von ca. 435 000 Mk. vor.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Max Römlinger zu Belzig. — Kaufmann Ernst August Schroer zu Düben. — Kürschnermeister Georg Theodor Martin in Freiberg. — Offene Handelsgesellschaft, in Firma Flashoff und Wetzel, Lack- und Firnißfabrik zu Hamburg. — Offene Handelsgesellschaft, in Firma J. C. Fuchs in Hannover. — Kaufmann Willy Oppenheimer zu Köln. — Kaufmann Robert Unverzagt, in Firma C. Rokohl Nachfolger zu Magdeburg. — Thüringer Motorwagenfabrik in Neustadt (Orla), L. Schneider u. Co. — Händlerin Rosa Eisenstädt, geb. Blumenheim, in Skurz.

Kaufmann Georg Schindling, Börsen-Commissions- und Loosgeschäft in Barmen. — Juwelier Robert Kuhhaus in Berlin. — Kaufmann A. M. Levy, Getreidegeschäft in Berlin. — Kaufmann Samuel Nebel in Beuthen O.-S. — Gewerkschaft Mathilde in Lieskau. — Kaufmann Robert Hackbarth in Stargard in Pommern.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21170 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 29. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

Danziger Stadttheater.

Meyerbeers in so vielem Betracht merkwürdige Oper „**Robert der Teufel**“ erfuhr am Freitag zum Benefiz des verdienten Kapellmeisters Herrn **Riehaupt** eine für die Geschichte unserer Opernbühne recht bedeutungsvolle Wiederbelebung. Vom musikalischen Standpunkte ist nicht abzusehen, weshalb Meyerbeers „Robert“ nicht noch ebenso lebensfähig sein sollte wie seine anderen großen Opern: das Genie des großen Schöpfers der modernen großen Oper waltet da mit seinem ganzen Reichthum, seiner ganzen Spannkraft und hat vor den anderen Opern desselben Meisters eher noch die Jugendfrische voraus, eine naiver blühende Melodik. Mit 40 Jahren vollbrachte Meyerbeer 1831 diese That, die eine gewaltige Erweiterung der Ausdrucksmittel der Oper zu bedeuten hatte. Das Gebiet des Dämonisch-Phantastischen und Gräßlichen hatte zwar schon 1828 Marschner mit seinem „Vampyr“ betreten und cultivirte es mit dem „Hans Heiling“ weiter (1833), es war das Zeitalter E. Th. A. Hoffmanns, das an den Problemen der Ahnung Gefallen fand. Meyerbeer hat es aber hier versucht, jenes phantastisch-außerirdische Element mit einer realen Hof- und Staatsaction in Verbindung zu setzen, und es ist möglich, daß an diesem inneren Widerspruch die Anziehungskraft der Oper allmählich erlahmt, zumal es in diesem Falle der Vater ist, den die Hölle verurtheilt hat, der Verderber des eigenen Sohnes zu sein — so unnatürlich wie möglich, wenigstens so unsympathisch wie möglich. Aber das Uebelnehmen ist doch in solchen Dingen nicht die Gewohnheit des Publikums? Und zu der Zeit, da die Musik so gewaltig ihre Schwingen regte, wie es hier geschah, fand sie an den Poeten nicht Diener, bloß Bediente, die ihr nach dem vergänglichen Zeitgeschmack aufwarteten, um Sinn und Widersinn stets unbekümmert. Wagner hat nachher in seinen Sujets jenes Element des Märchenhaften, Dämonischen, Fürchterlichen erweitert und vertieft. In der Musik hat er es aber naturalistischer zum Ausdruck gebracht und damit die Entartung vorbereitet, zu der es bei den Neuitalienerin gelangt ist. Die Robert-Oper mit ihrem unerschöpflichen Reichthum an Instrumentationseffecten — er hatte ihr wohl die Liebe des Herrn Kapellmeisters eingetragen — war nach der musikalischen Seite mit großer Sorgfalt vorbereitet. jeder hatte sein bestes gethan, sowohl auf der Bühne wie im Orchester, dort bleibt freilich die numerische Schwäche der Streicher zu beklagen, aber die Verhältnisse sind einmal der Art, daß neue Factoren eintreten müssen, um die schon mehr „nothwendige“ als „wünschenswerthe“ Verbesserung herbeizuführen. So wie diese Verhältnisse jetzt und hier liegen, kann die Direction allein nicht abhelfen.

Herr **Wellig** sang die Partie des Robert mit steigendem Vermögen und glücklichem Erfolge, der auf den noblen Intentionen und der guten stimmlichen Disposition des begabten Sängers beruhte. Hr. **Rogorsch** bewältigte die Riesenaufgabe des Bertram gleichfalls mit trefflichem Gelingen an Stimmkraft und Ausdruck, bei angemessenem Spiel, in welchem die Aufgabe hier natürlich ohne Vergleich geringer ist, als im Gesange. Die Isabella wurde von Fräulein **Gordon** virtuosisch durchgeführt. In der Gnaden-Arie stand ihr allerdings die Kraft nicht nicht mehr so vollständig zu Gebote, aber als Ganzes war ihre Leistung doch eine angenehme und vollgewichtige, bei der sie im Spiel nichts verdarb. Fräulein **Sedlmair** gab die Alice anziehend und in der großen Scene am Kreuz mit all ihrer dramatischen und vocalen Energie. Den Raimbaud sang und spielte Herr **Lunde** edel und sympathisch, soweit diese Figur es werden kann. Den Major-domus sang Herr **Seebach** kraftvoll und würdig, und auch der Ritter Alberti war bei Herrn **Preuße**, der die Partie fest und schön durchführte, in guten Händen. Der Chor that bestens das Seine, und das Ballet der Nonnen kam vollständig und schön mit all' seiner orchestralen und sonstigen Pikanterie zur Ausführung. Die Direction hatte das Werk schön ausgestattet und die Regie war wie immer durchweg wirksam auf ihrem Posten. Die Aufführung gereicht mit diesen Eigenschaften unserer Opernbühne zur Ehre. Herr **Riehaupt** wurde durch vielfache Ovationen und Hervorruf auf der Bühne nach Verdienst geehrt.

Dr. C. Fuchs.

Danzig, 29. Januar.

* **[Uebungen des Beurlaubtenstandes.]** Ueber die im Etatsjahre 1895/96 vorzunehmenden Uebungen im Beurlaubtenstande sind jetzt folgende näheren Bestimmungen ergangen:

Die Einberufungen der Reserve- und Landwehr-Offiziere sind von den Generalcommandos bez. obersten Waffenbehörden zu veranlassen. Insbesondere ist auch darauf hinzuwirken, daß die besonderen bez. freiwilligen Uebungen in möglichst umfangreichem Maße stattfinden.

Freiwillige Dienstleistungen bei Linien-Truppentheilen bis zur Dauer von acht Wochen von inactiven Offizieren aller Waffen, insofern diese Offiziere für den Mobilmachungsfall zu Compagnie- ꝛc. Führern in Aussicht genommen sind, können unter Gewährung der bestimmungsmäßigen Gebührnisse von Seiten der Generalcommandos bez. obersten Waffenbehörden genehmigt werden. Ebenso können Bezirksoffiziere, welche für den Mobilmachungsfall als Bataillons- ꝛc. bez. Compagnie- ꝛc. Führer in Aussicht genommen sind — sofern sie dem praktischen Dienst schon eine Reihe von Jahren fern gestanden haben — zu derartigen Dienstleistungen, und zwar ebenfalls bis zur Dauer von 8 Wochen herangezogen werden. In Fällen, wo es besonders wünschenswerth erscheint, können auch inactive Stabsoffiziere oder Hauptleute, welche für den Mobilmachungsfall als Bataillons- bezw. Abtheilungs-Commandeure in Aussicht genommen sind, zu solchen freiwilligen Dienstleistungen eingezogen werden.

Zu den Unteroffizier-Uebungscursen der Infanterie-Schießschule können Offiziere des Beurlaubtenstandes der Infanterie, welche im Mobilmachungsfalle als Compagnieführer in Aussicht genommen sind, zu freiwilligen, auf die gesetzliche Zahl von Uebungen nicht anzurechnenden Dienstleistungen herangezogen werden, zu dem Uebungscursus auf dem Truppen-Uebungsplatz Arys (im Bereich des 1. Armeecorps) je zwei Offiziere aus dem Bereiche des 1., 2. und 17. Armeecorps.

Nach Schluß der Herbstübungen finden nach näherer Anordnung der Generalcommandos bei der Feldartillerie 14tägige Uebungen von Cavallerie-Offizieren des Beurlaubtenstandes behufs ihrer Ausbildung als Commandeure bezw. Zugführer der Munitions-Colonnen statt. Es ist anzustreben, daß möglichst alle Cavallerie-Offiziere, welche im Mobilmachungsfalle für solche Stellen bestimmt sind, mindestens eine derartige Uebung mit Erfolg abgeleistet haben. In zweiter Linie können auch Offiziere des Beurlaubtenstandes der Feldartillerie, insoweit sie für die genannte Mobilmachungs-Verwendung in Aussicht genommen sind, herangezogen werden. In gleicher Weise sind auch diejenigen Cavallerie-Offiziere des Beurlaubtenstandes, welche im Mobilmachungsfalle der Fußartillerie zugetheilt werden, zu Uebungen bei der Feldartillerie heranzuziehen.

Die Dauer der Uebungen der Mannschaften beträgt im allgemeinen 14 Tage. Bei denjenigen Infanterie-Regimentern, bei welchen eine Auffüllung der 13. und 14. Compagnie bis zur Stärke zweier Friedens-Compagnien der Vollbataillone niedrigen Etats während eines Theiles der Manöver beabsichtigt ist, sowie überall da, wo es bei einzelnen Mannschaften im Interesse der Ausbildung für wünschenswerth erachtet wird, kann die auf 14 Tage festgesetzte Uebungszeit für Reservisten, je nach dem Ermessen der General-Commandos bezw. obersten Waffenbehörden, bis zu 20 Tagen verlängert werden. Die Einberufung hat möglichst in mehreren Theilen zu erfolgen. Bei Heranziehung der Jahresklassen zu den Uebungen ist — abgesehen von besonderen Verhältnissen — darauf zu achten, daß die Mannschaften möglichst gleichmäßig im Reserve- und Landwehrverhältniß mindestens je einmal einberufen werden. Es ist hierbei anzustreben, daß je eine Einberufung möglichst in die letzten Jahre der Dienstpflicht in der Reserve bezw. Landwehr 1. Aufgebotes des betreffenden Mannes fällt.

Die zu den Train-Uebungen einzuberufenden Cavalleristen der Reserve sind in erster Linie aus denjenigen Gefreiten auszuwählen, welche als geeignet zum Train-Aufsichtspersonal entlassen worden sind und möglichst den jüngeren Jahresklassen der Reserve zu entnehmen. Frühere Reservisten der Cavallerie, welche bei ihrer ersten Einziehung zum Train, sowie solche Reservisten des Trains, welche bei ihrer ersten Reserve-Uebung sich als geeignet für Wachtmeisterstellen erwiesen haben, sind, falls sie noch in der Reserve und übungspflichtig sind, zu einer zweiten (vierzigtägigen) Uebung beim Train möglichst in dem auf die erste Uebung folgenden Jahre — behufs Ausbildung als Feld-Wachtmeister — heranzuziehen. Außerdem sind zu Uebungen heranzuziehen: die Volksschullehrer der Reserve; die ehemaligen Einjährig-Freiwilligen aller Waffen, welche nicht Offizier-Aspiranten sind; die Offizier-Aspiranten etc. aller Waffengattungen, sofern sie nicht lediglich zu den Reserve- und Landwehr-Uebungen einberufen werden; Bäcker und Schlächter der Reserve, Unteroffiziere der Reserve der Cavallerie behufs Ausbildung für Sergeantenstellen bei den Train-Colonnen der Telegraphen-Abtheilungen; die in die Garnisonlazarethe einzuberufenden Lazarethgehilfen und Unterlazarethgehilfen sowie Krankenwärter; die Zahlmeister-Aspiranten; die im Magazinverwaltungs- und Sanitätsdienst auszubildenden Unteroffiziere und Gemeinen; die Militärtelegraphisten.

Die Krankenwärter der Reserve nnd Landwehr 1. Aufgebots sind gleichfalls zur Uebung auf 20 bezw. 14 Tage in die Garnisonlazarethe einzuziehen. Eine gemeinschaftliche Uebung mit den Lazarethgehilfen des Beurlaubtenstandes ist möglichst zu vermeiden. Bei jedem Armeecorps sind endlich 40 Ersatz-Reservisten zu einer 1. (10wöchigen) und 40 zu einer 2. (6wöchigen) Uebung behufs Ausbilduug im Krankenwartedienst einzuziehen.

* **[Rechtsmittel.]** Während gegen polizeiliche Verfügungen, soweit diese eine verwaltungsrechtliche Angelegenheit, z. B. in Unfall-, Sanitäts-, Gewerbe-, Bausachen ꝛc. betreffen, als Rechtsmittel die binnen 14 Tage zu erhebende Klage oder Beschwerde, oder die an eine Frist nicht gebundene Beschwerde an die Aufsichtsbehörde (Landrath bezw. Regierungspräsident) gegeben ist, sind alle diese Einsprüche bei polizeilichen Verfügungen in Strafsachen nicht anwendbar. Bei letzteren muß man noch unterscheiden zwischen polizeilichen Strafbefehlen wegen Uebertretungen, gegen welche nur der binnen einer Woche zu stellende Antrag auf gerichtliche Entscheidung zulässig ist, und anderen polizeilichen Verfügungen oder Anordnungen in Strafsachen. Gegen Verfügungen bezw. Anordnungen dieser Art, z. B. Vorladungen in Strafsachen, sowie gegen die zugehörigen Zwangsandrohungen, welche die Ortspolizeibehörde als Organ der Staatsanwaltschaft auf deren Ersuchen oder aus eigener Entschließung erlassen hat, findet, wie das Oberverwaltungsgericht kürzlich entschieden hat, nur die Beschwerde an die Justizaufsichtsbehörde statt.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der praktische Arzt Dr. **Hegemann** in Werne ist zum Kreiswundarzt des Kreises Lüdinghausen und der praktische Arzt Dr. **Heinrichs** in Randerath zum Kreiswundarzt des Kreises Geilenkirchen ernannt worden. Am Schullehrer-Seminar zu Oels ist der bisherige Präparandenanstalts-Hilfslehrer **Gödecke** aus Schweidnitz als Seminar-Hilfslehrer und am Schullehrer-Seminar zu Usingen der Lehrer **Bartscher** aus Möhrendorf als Hilfslehrer angestellt worden.

* **[Wissenschaftliches Theater.]** Herr Otto Nebel, welcher mit seinem wissenschaftlichen Theatar vor etwa Jahresfrist bei uns im Apollosaale und im Bildungsvereinshause mit seinen Demonstrationen so reichen Beifall geerntet hat, wird am Mittwoch, den 30., und Donnerstag, den 31. d. Mts., im Bildungsvereinshause wiederum zwei Vorstellungen mit vollständig anderem

Programm geben. Unter anderem werden die Erde und ihre Naturwunder in zwanzig Verwandlungen demonstrirt, Signor Carlo sich als Caricaturen- und Schnellzeichner präsentiren und eine Soirée phantastique mit komischen Verwandlungen stattfinden.

Aus der Provinz.

** **Zoppot**, 29. Januar. Dem in der letzten Sitzung der hiesigen Gemeinde-Vertretung von Herrn Gemeinde-Vorsteher Lohauß erstatteten Verwaltungsbericht pro 1894 entnehmen wir ferner folgende Mittheilungen:

Zu dem Bau **neuer Veranden im Kurgarten** war von der Gemeinde-Vertretung die Summe von 75 000 Mark zur Verfügung gestellt worden, welche durch Aufnahme eines Darlehns zum gleichen Betrage bei der Provinzial-Hilfskasse gegen $4\frac{1}{4}$ Proc. Zinsen und $1\frac{3}{4}$ Proc. Amortisation unter Zuwachs der ersparten Zinsen aufgenommen worden ist. Die Abrechnung über den Bau hat bis jetzt noch nicht zum Abschluß gebracht werden können, weil bei der Schlußrechnung zwischen Unternehmern und der Bauverwaltung Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten sind, die noch nicht haben beglichen werden können. Voraussichtlich wird die bewilligte Summe zur Deckung der veranschlagten Arbeiten vollständig ausreichen, dagegen dürfte in Folge von Mehrarbeiten, die während des Baues sich als nothwendig herausstellten, wozu namentlich gehören: Einrichtung eines Büffets nebst Kellnerstube, eines Ganges am Orchester, Neubau der Abortanlagen, die Ueberschreitung der 75 000 Mk. um einige 1000 Mk. sich ergeben. In Bezug auf die zweckmäßige, dem Bedürfniß entsprechende Einrichtung dieses Baues hat die Verwaltung bis jetzt nur anerkennende Urtheile gehört.

Die Revision des Bebauungsplans für den Gemeindebezirk Zoppot ist von der Gemeindevertretung im Jahre 1894 bewirkt und eine Abänderung des revidirten Planes bezüglich des Parallelweges zur Eissenhardtstraße genehmigt. Gegen den revidirten Plan sind einige Einsprüche erhoben, über welche noch verhandelt wird. Der Entwurf einer Polizeiverordnung betreffend die Anlegung von Wegen und Plätzen ist von dem Amtsvorsteher vorgelegt und der Wegecommission zur Begutachtung überwiesen. Die Gemeindevertretung hat zur Pflasterung eines Theiles der Südstraße mit Kopfsteinen den Betrag von 10 200 Mark unter der Bedingung bewilligt, daß der Kreis zu dem Bau einen angemessenen Beitrag bewilligt und daß von den Baukosten 2000 Mark auf die Badekasse übernommen werden. Der Kreisausschuß hat eine Beihilfe von 3356 Mark zur Verfügung gestellt. Der Bau ist bis auf einige Rammarbeiten, die zum Frühjahr nachgeholt werden sollen, ausgeführt.

Auf einen von der Schulverwaltung gestellten Antrag betreffend die Beschaffung weiterer Klassenzimmer für die **Gemeindeschule** beschloß die Gemeindevertretung, eine Commission zur Vorberathung der Angelegenheit einzusetzen. Die Commission hat mehrere Sitzungen abgehalten und demnächst einmüthig beschlossen, der Gemeindevertretung zu empfehlen, diese wolle beschließen: 1. Die Befriedigung des Bedarfs an Klassenzimmern in der Weise herbeizuführen, daß das jetzt zwei Klassen enthaltende alte katholische Schulgebäude durch Herstellung eines umfangreichen Um- und Anbaues nach Maßgabe der auf Veranlassung der Commission von dem Regierungsbauführer Böttcher gefertigten Skizze auf acht Klassen gebracht, dieses Gebäude als Knabenschule, das Schulgebäude in der Schulstraße als Mädchenschule verwendet werde. Der Gemeindevorsteher hat zunächst in Uebereinstimmung mit der Commission der königl. Regierung in Danzig hierüber Vortrag gehalten und dabei zugleich angefragt, ob die königliche Regierung bereit sein werde, zu dem projectirten Bau das Bauholz unentgeltlich herzugeben und der Gemeinde den bei Uebereignung der katholischen Schule seiner Zeit an den Fiscus gezahlten Holzwerth des Gebäudes sowie den Holzwerth späterer Reparaturbauten und endlich den Feuerversicherungsbeitrag für den Holzwerth zu erstatten. Die Regierung hat hierauf geantwortet, daß sie den Ausbau des alten Schulhauses nach dem Böttcher'schen Entwurf und die Theilung der Schule in eine Knaben- und eine Mädchenabtheilung nach den Beschlüssen der Commission genehmige, die Entscheidung auf die übrigen Anträge aber sich noch vorbehalte. Der Kostenüberschlag des Böttcher'schen Projects schließt auf 24 000 Mk. ab. — Ein Antrag des Schulvorstandes, die Ferien der hiesigen Volksschule in dieselben Zeitabschnitte zu legen, welche für die Danziger Schulen festgesetzt sind, ist ohne Angabe von Gründen abgelehnt worden.

Die zur Ausführung des **Communalabgabengesetzes** erforderlichen Beschlüsse der Gemeindevertretung sind wie folgt zu recapituliren: Es sollen erhoben werden: 1) eine Consensgebühr für Neubauten, 2) eine Attestgebühr, 3) eine Lustbarkeitssteuer, 4) eine Besitz-Veränderungsabgabe, 5) Schlachthausgebühren, 6) Marktstandsgeld, 7) Kurtaxe von den Badegästen, 8) Hundesteuer, 9) Zuschläge zu den directen Steuern: a. Grund- und Gebäudesteuer 150 Proc., b. Gewerbesteuer ausschließlich der Häuser- und Betriebssteuer 150 Proc., c. Einkommensteuer 100 Proc. mit der Maßgabe, daß, wenn diese Procentsätze zur Deckung des Bedarfes nicht ausreichen, jeder der drei Zuschläge um den gleichen Procentsatz zu erhöhen ist, daß dagegen, wenn die Procentsätze den Bedarf übersteigen, die Grund- und Gebäudesteuer bis auf 100 Proc. herabgesetzt wird. Soviel zur Zeit zu übersehen ist, werden die Procentsätze der Zuschläge zu den Staatssteuern pro 1895/96 um je 25 Proc. gesteigert werden müssen, was gegen die bisherige Höhe der Zuschläge einschließlich der Staats-Realsteuern immerhin eine, wenn auch nicht erhebliche Verminderung der Steuerlast bedeuten wird.

Pillau, 28. Januar. In den Lokalitäten des Gastwirthes Laske in Alt-Pillau feierte am 27. d. Mts., Abends, die 10. Compagnie des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin den Geburtstag des Kaisers, wobei in angeregter Stimmung ein Kanonier mit dem Musikusgehilfen Leskien aus Alt-Pillau in Streit gerieth. Letzterer zog ein **offenes Messer** aus der Tasche und stieß damit seinem Gegner **zweimal unterhalb des linken Schulterknochens in die Brust**. Als die Kameraden des Kanoniers dieses bemerkten, geriethen dieselben in derartige Wuth, daß sie mit den herbeigeholten Seitengewehren auf Leskien einschlugen und ihn nicht unerheblich verletzten. Nur dem Hinzukommen und energischen Eingreifen eines Offiziers der Compagnie ist es zu danken, daß Leskien mit dem Leben davon kam. Leider liegt der Kanonier schwer krank darnieder, auch wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Vermischtes.

Kaiser-Geburtstagsfeier auf den Azoren.

Ponta Delgada (Azoren), 27. Januar. Der Schnelldampfer der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft" „Augusta Victoria" traf, auf seiner Orientfahrt begriffen, heute früh, von Newyork kommend, hier ein. Das Wetter ist herrlich. Die Offiziere und Passagiere feierten den Geburtstag des Kaisers Wilhelm an Bord durch einen Gottesdienst, durch ein Festbanket und Feuerwerk und sandten dem Kaiser von hier aus ein Glückwunschtelegramm. (W. T.)

Die Gefahr der Lutherstadt.

H. Eisleben, 26. Januar. Die Erdstöße hören nicht auf und die ganze Stadt befindet sich in sinkender Bewegung. Jeder Zweifel an dem Vorhandensein eines oder mehrerer mächtigen Hohlräume unter der Stadt ist völlig ausgeschlossen und die Befürchtung eines Unterganges der letzteren rechtfertigt sich leider immer mehr. Es wird den nun schon lange geängstigten bedauernswerthen Bewohnern unserer alten Lutherstadt nichts übrig bleiben, als die versinkende und zusammenbrechende heimische Scholle zu verlassen und auf sicherem Boden sich anzubauen.

Faure-treffliche Witzchen.

Es gehört jetzt zum angenehmen Zeitvertreib in Paris, mit dem Namen des neuen Präsidenten der Republik, Felix Faure, allerhand artige Scherze zu treiben. Alle Worte, die eine wie for oder faur klingende Silbe besitzen, müsse herhalten. Wer sind die Leute, die den neuen Präsidenten zuerst begrüßen müssen? Die Einwohner von Rochefaure statt fort und von Alfaureville, die Mitglieder des „Comités de Fauretifications" (Befestigungen), die Verfertiger von zweihenkeligen Krügen „amfaures" („amphores"). Ein Wächter des Gesetzes liest das Signalement eines Jagdscheines: „. . . . . Augen schwarz, Stirn gewöhnlich, Mund gewöhnlich, nez fort (Nase stark) . (sehr unterwürfig) Ah, né Faure (geborener Faure) . . vielleicht Verwandter des Herrn Präsidenten?" Dann: Welches sind die Devisen des Präsidenten Felix Faure? L'Union fait la Faure ce (Einigkeit macht stark). Méfie-toi, Felix! (Hüte dich, Felix!) Ferner muß herhalten das Lateinische: Audaces Fauretuna juvat, Ovids „Donec eris Felix multos numerabis amicos" und Vergils „Felix qui potuit rerum cognoscere causas". Schließlich hat man auch die Leute ausgegraben, die mit dem Präsidenten gleichen Namens sind. Da findet man: Den früheren Abgeordneten Fernand Faure, den provençalischen Dichter Maurice Faure, den Abbé Faure, einen Wechselagenten Faure, den berühmten Bariton J. B. Faure, den Ingenieur Faure, den Rechts-Professor Faure, den Marine-Ministerialbeamten Faure, den Steuerbeamten Faure, zwei Advokaten Faure, zwei Generäle Faure und — entsetzlich — sogar einen Anarchisten Sebastian Faure. Man sieht, die französischen Zeitungen haben neben der schweren Ministerkrisis noch viel Zeit übrig, die Faure-züge ihres Geistes und Witzes in den Faure-dergrund zu rücken.

Ein schreckliches Unglück

ereignete sich an der Küste bei Portreath, Cornwallis. Der Glasgower Dampfer „Escurial", von Cardiff nach Fiume mit einer Ladung Kohlen unterwegs, war, wie telegraphisch schon gemeldet wurde, auf den Felsen gerathen und leckte stark. Nachts um 2 Uhr bemerkte man seine Nothsignale. Das Rettungsboot von Hayles wurde über Land mit vieler Mühe herbeigeschafft, konnte aber bei dem herrschenden Sturm nicht ausfahren. Ein Versuch wurde gemacht, das Boot aber sofort wie ein leichter Kork mit der Breitseite hoch auf das Land hinaufgetrieben. Bis zur Brust im Wasser stehend, arbeiteten die Rettungsmannschaften, um die über Bord gesprungenen Seeleute des „Escurial" zu retten. Acht Mann wurden auf diese Weise im äußerst erschöpften Zustand geborgen. Die zwölf übrigen Mann der Besatzung, die nicht über Bord springen wollten, sah man bei Tagesanbruch im Takelwerk des bereits ganz unter Wasser befindlichen Schiffes hängen, bis einer nach dem andern von der Kälte, dem Wind und den Wellen erschöpft in die Fluth hinabstürzte und vor den Augen der ohnmächtig am Strande zuschauenden Menge ertrank. Zuletzt brach der Mast zusammen und riß die fünf letzten mit sich in's Meer hinab.

Ueber die Verhaftung eines Hochstaplers

wird aus Stockerau bei Wien Folgendes gemeldet: Der Gendarm Hellmann hat in Mallebern einen seit längerer Zeit in München, Berlin, Frankfurt und auch in Oesterreich gesuchten Hochstapler, den 26jährigen Candidaten der Rechte und Reserveoffizier des preußischen Grenadier-Regiments Prinz Friedrich Karl, Engelbert Hentze aus Lüdinghausen in Westfalen festgenommen. Derselbe war in Stockerau und Umgebung mehreren Hoteliers mit der Zeche durchgebrannt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Januar. Wind: SO.

Angekommen: Ruth (SD.), Dellin, Lysekil, Heringe. — Adler (SD.), Wilke, Stettin, Güter. — Sophie (SD.), Garbe, Cardiff, Kohlen.

Gesegelt: Lotte (SD.), Otto, Aberdeen, Getreide.

29. Januar. Wind: WSW.

Angekommen: Blonde (SD.), Lintner, London, Güter.

Nichts in Sicht.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.